GVG

Gebäudeversicherung Graubünden
Assicuranza d'edifizis dal Grischun
Assicurazione fabbricati dei Grigioni

Jahresbericht 2011

Inhalt

1	Organe und Kennzahlen
2	Allgemeines
3	Das Geschäftsjahr 2011
6	Versicherung
7	Bauzeitversicherung
8	Feuerschäden
9	Elementarschäden
10	Schadenquote
11	Feuerpolizei
14	Feuerwehr
16	Bilanz
17	Konsolidierte Erfolgsrechnung
18	Erfolgsrechnung Gebäudeversicherung
19	Erfolgsrechnung Feuerpolizei/Feuerwehr
20	Anhang zur Jahresrechnung
22	Bericht der Kontrollstelle
23	Statistische Daten

27	Organe
28	Allgemeines/Jahresrechnung
29	Bilanz
30	Erfolgsrechnung
31	Anhang zur Jahresrechnung
32	Bericht der Kontrollstelle
3. US	Schadenquote KGV (Schweiz)

Brandfall Sils i.D., 7.8.2011 (siehe auch Umschlagsbild)

Sicherheitskompetenzzentrum

Das Umschlagsbild und das nebenstehende Bild sollen die Kompetenz der Gebäudeversicherung Graubünden GVG manifestieren. So unspektakulär die Bilder, umso spektakulärer waren Prävention und Einsatz. Auf dem Areal der Bündner Wolldeckenfabrik AG in Sils i.D. konnte das Zusammenspiel von Prävention, Intervention und Versicherung ideal umgesetzt werden. Die Brandschutzmassnahmen verhinderten trotz extremer Verschachtelung der Gebäude ein Übergreifen des rund 12 Stunden dauernden Feuers auf die restlichen Gebäudeteile. Anstelle eines Totalschadens von bis zu Fr. 16 Mio. konnte das Feuer im ausgebrochenen Brandabschnitt gehalten werden. Es resultierte ein Schaden von rund Fr. 1 Mio. Brandschutz, Feuerwehr, Gebäudeversicherung und Elementarschadenkasse befassen sich mit Sicherheitsfragen zum Schutz der Bevölkerung und von Sachwerten im Kanton. In diesem Jahresbericht sollen die Leistungen der GVG als Teil eines umfassenden Sicherheitskonzeptes dargestellt werden.

Organe

Verwaltungskommission	**Präsidentin**	Regierungsrätin Barbara Janom Steiner, Vorsteherin des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit
	Vizepräsident	Hans Gabathuler, dipl. Architekt, Schiers
	Mitglieder	Sep Cathomas, Nationalrat, Breil/Brigels
		Hans Geisseler, Grossrat, Untervaz
		Liglio Giovannini, Kanzlist, Vicosoprano
		Hansjörg Künzli, dipl. Zimmermeister, Davos
		Annemarie Perl-Kaiser, Grossrätin, Pontresina
Kontrollstelle		BMU Treuhand AG, Chur
Verwaltung	**Direktion**	
	Direktor	Markus Feltscher, Prof. mag. oec., Felsberg
	Stv. Direktor	Paul Cathomen, dipl. Exp. Rechnungsl./Controlling, Chur
	Direktionsassistentin	Marlis Wieland, dipl. Betriebswirt. HF, Chur
	Leiter IT/Organisation	Valentin Hitz, dipl. Ing. HTL/FWT, Praden
	Übersetzungsdienst	Rita Gregorini, Chur/Primo Costa, Chur
	Versicherung/Dienste	
	Abteilungsleiterin	Christiana Danuser, dipl. Betriebswirt. HF, Felsberg
	Stv. Abteilungsleiterin	Cinzia Profico, Chur
	Finanzen/Schadendienst	
	Gesamtleitung	Paul Cathomen, dipl. Exp. Rechnungsl./Controlling, Chur
	Leiter Schadendienst	Roman Calonder, dipl. Arch. HTL, Chur
	Leiterin Admin. Schadendienst	Meia Hug-Beeli, Zizers
	Chefbuchhalter	Nuot Linard Bonorand, Trimmis
	GVG Feuerpolizei	
	Abteilungsleiter	Marco Sgier, dipl. Arch. HTL, Vella
	Stv. Abteilungsleiter	Leo Cathomen, dipl. Bauführer, Domat/Ems
	Bereichsleiter	Andrea Cereghetti, Chur
	Leiterin Administration	Nadine Küng, Chur
	GVG Feuerwehr	
	Feuerwehrinspektor	Hansueli Roth, Serneus
	Stv. Feuerwehrinspektor	Jürg Mani, dipl. Arch. HTL, Chur

Kennzahlen

		Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010	Veränderung Vorjahr %
Versicherte Gebäude		161 243	159 470	+ 1.1
Versicherungskapital (VK)	Mia. Fr.	97.98	92.32	+ 6.1
Prämien- und Präventionsabgabe	Mio. Fr.	39.48	38.42	+ 1.6
Prämie je Fr. 1 000.– VK (inkl. Präventionsabgabe)	Rp.	40.2	41.60	- 3.4
Feuerschäden	Mio. Fr.	14.22	13.59	+ 4.6
Elementarschäden	Mio. Fr.	0.93	1.23	- 24.4
Aufwand Feuerpolizei/Feuerwehr	Mio. Fr.	13.17	12.45	+ 5.8
Vermögenserträge vor Abschreibungen/Rückstellungen	Mio. Fr.	- 6.23	12.43	- 49.9
Rechnungsüberschuss GVG	Mio. Fr.	1.03	6.29	- 83.6
Reservefonds (inkl. Jahresergebnis)	Mio. Fr.	363.07	362.20	+ 0.2
Reservefonds im Verhältnis zum VK	Promille	3.71	3.92	- 5.4

Allgemeines

Verwaltungskommission

Im Zentrum der strategischen Arbeit stand die Entwicklung eines umfassenden Unternehmenskonzeptes mit einem kaskadenartigen Aufbau des Planungs- und Controllinginstrumentariums. Ausgehend von der Vision und dem Leitbild, welche das Warum des Unternehmens definieren, über eine Gesamtstrategie, welche das Was festlegt, hat sich das strategische Gremium auch mit den Teilstrategien, nämlich einem finanziellen Konzept, einem Risikokonzept, einem Präventionskonzept, einem Interventionskonzept und einem Kommunikationskonzept befasst. Damit sind in der neuen Strategie alle Seiten des Gebäudeversicherungsdreiecks abgebildet. Die daraus heruntergebrochenen und von der Direktion vorbereiteten Jahresziele, die Investitionsplanung und das Budget wurden von der Verwaltungskommission auf ihre Strategiekonformität überprüft.

Zusammensetzung der Verwaltungskommission am 31.12.2011

Ob Intervention, Prävention oder Versicherung, bei der Gebäudeversicherung Graubünden GVG geht es immer um die Sicherheit der Bündner Bevölkerung. Die Verwaltungskommission ist der Meinung, dass das Unternehmen gute Beratung, Einsätze und Präventionsarbeit leiste, es bis anhin aber nicht geschafft habe, von vielen Bündnerinnen und Bündner als Sicherheitskompetenzzentrum wahrgenommen zu werden. Die Leistungen dieses Kompetenzzentrums bilden den roten Faden des diesjährigen Geschäftsberichts. Langfristig wird sich die Gebäudeversicherung an den Leitsätzen aus der Unternehmensvision ausrichten: «Nachhaltig sichern, demokratisch versichern». Wirtschaftlich nachhaltig ist die GVG, wenn sie ihre Arbeit effizient und effektiv, d.h. kostengünstig und qualitativ hochstehend erbringt. Wirtschaftlich nachhaltig ist die GVG, wenn sie tiefe Prämien anbieten und grössere Risiken durch Rückversicherung und genügend Reserven absichern kann. Ökologisch nachhaltig ist das Unternehmen, wenn die Elementarschadenprävention sich den Auswirkungen des veränderten Klimas annimmt. Die GVG versucht in ihrer Tätigkeit, so zum Beispiel bei ihren Investitionen, überdurchschnittliche ökologische Anforderungen zu erfüllen (vgl. Kapitel ökologischer Fussabdruck). Gesellschaftliche Nachhaltigkeit wird durch die Solidarität zwischen dem Geschädigten und den unversehrten Gebäudeeigentümern erreicht. Das Bündner Volk erhält durch das Sicherheitszentrum Gebäudeversicherung Beratung und Unterstützung und sollte sich deshalb sicher fühlen. Die Bevölkerung ist deshalb stolz auf ihre kundennahe Institution. Die Versicherten wissen, dass sie über Regierung, Grossen Rat und Hauseigentümerverband einen direkten Einfluss auf das Gedeihen dieses rein bündnerischen Unternehmens haben und stehen wie Aktionäre hinter ihrem Sicherheitskompetenzzentrum GVG. Mit einem in den nächsten Jahren umzusetzenden Präventions- und Kommunikationskonzept soll auch die Bevölkerung des Kantons für diesen integralen Sicherheitsansatz sensibilisiert werden.

Neue Rechtsgrundlagen, Rechnungslegungsstandards und Risikopolitik

Auf den 1.1.2011 wurde die totalrevidierte Rechtsgrundlage für sämtliche Leistungsbereiche im oben dargestellten Versicherungsdreieck der GVG in Kraft gesetzt. Die Umsetzung gelang dank einem motivierten und leistungsfähigen Team problemlos. Die Kundenfeedbacks bezüglich vereinfachter Bauzeitversicherung waren positiv. Mit der Erteilung einer Baubewilligung erhält

Das Geschäftsjahr 2011

der Kunde ab dem Baubeginn automatisch eine Bauzeitversicherung und muss diese nicht mehr anmelden. Die Abrechnung erfolgt im Zeitpunkt der amtlichen Schätzung. Neu werden auch alle privaten und sogar kommerzielle Solaranlagen am Gebäude, welche der GVG bekannt gegeben wurden, versichert.
Die neuen Verordnungen verlangen von der GVG die höchstmögliche Transparenz im finanziellen Bereich. Das Rechnungswesen soll nach den Grundsätzen von SWISS GAAP FER (GAAP = General Agreement of Accounting Principals, FER = Fach-Empfehlung Rechnungswesen) dargestellt werden. Die GVG gehört damit zu den ersten Gebäudeversicherungen, welche nach diesem Normenkatalog auch nach aussen ihre Finanzsituation kommuniziert. Da die bisherige Darstellung der Jahresrechnung bereits sehr transparent war und schon seit vielen Jahren die beiden Sparten Versicherung und Prävention/Intervention getrennt dargestellt wurden, konnte die Umstellung ohne zusätzliche personelle Ressourcen, aber mit einem tollen Einsatz des Finanzteams bewältigt werden.
Die FER-Regel 41 verlangt eine differenzierte Beurteilung aller Bilanzrisiken. Die Rückstellungen wurden für jedes einzelne Risiko auf Basis eines Schadenereignisses mit einer Eintreffenswahrscheinlichkeit von 100 Jahren berechnet. Wertschriften wurden bei der GVG bereits seit Jahren zu Marktwerten berechnet. Neu werden die Immobilien mit der Bewertungsmethode Discounted Cash Flow (DCF) bewertet.

Permanente Reorganisation
Im Laufe der letzten und nächsten Jahre werden alle Kernprozesse einer Wirtschaftlichkeitsanalyse unterworfen. Dabei werden viele Abläufe rationalisiert und oft auch digitalisiert. Im vergangenen Jahr wurde der Brandschutzbereich auf die GVG-Branchensoftware GemDat umgestellt und die Vororterfassung von Brandschutzdaten mit Hilfe von iPads vorbereitet. Alle Feuerwehren und das Feuerwehrinspektorat arbeiten neu mit der gleichen Software, was die Koordination von Planung und Ausbildung stark rationalisiert. Um Kunden noch rascher und kompetenter bedienen zu können, braucht es einen raschen Zugriff auf sämtliche Dokumente des Unternehmens. Der Aufbau eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) wurde in Angriff genommen.

Prämienentwicklung seit 1987

Rp./Fr. 1 000.– VK

Grundprämien	1987	1992	1997	2001	2011
1. Klasse (massiv)	45.0	40.0	35.0	30.0	30.0
2. Klasse (gemischt)	60.0	55.0	45.0	35.0	35.0
3. Klasse (Holz)	75.0	70.0	60.0	50.0	50.0
Risikoprämien					
1. Zuschlagsklasse	40.0	40.0	35.0	30.0	30.0
2. Zuschlagsklasse	80.0	80.0	75.0	60.0	60.0
3. Zuschlagsklasse	120.0	120.0	115.0	90.0	90.0

Hohe Feuerschäden – tiefe Elementarschäden
Wie schon im Vorjahr waren die Feuerschäden mit Fr. 14.2 Mio. etwas über dem langjährigen Durchschnitt von ca. Fr. 12.0 Mio. Die Anzahl der Brände war eher unterdurchschnittlich. Einige Brände verursachten aber hohe Schäden. Graubünden blieb im 2011 von grösseren Elementarereignissen verschont. Nur gerade 217 zumeist kleine Fälle führten zu Schadenzahlungen von Fr. 930 000.00. Budgetiert waren aufgrund des Zehnjahresdurchschnitts Fr. 7.1 Mio. Der gesamte Versicherungsaufwand liegt bei Fr. 5.4 Mio. (inkl. Amt für Schätzungswesen). Für Beiträge an Feuerwehr und Brandschutz wurden Fr. 9.5 Mio. aufgewendet. Der technische Betriebsgewinn GVG beträgt Fr. 2 521 219.00. Dieses positive Ergebnis dient zum Ausgleich statistischer Ausschläge von schadenintensiven Jahren, die gemäss Erfahrung etwa alle fünf Jahre eintreffen.

Risikostrategie
Zur Einschätzung von Risiken betreibt die GVG eine professionelle, mathematisch basierte Risikoanalyse. Die Risikostrategie der Verwaltungskommission gibt vor, welche Risiken rückversichert und welche selbst getragen werden. Grundsätzlich sollen alle Schäden im Rahmen des langjährigen Durchschnitts über die Prämieneinnahmen gedeckt werden. Mittlere und grössere unübliche Schäden, welche aber doch mit einer Wahrscheinlichkeit von weniger als 100 Jahren eintreffen können, werden zu einem hohen Prozentsatz rückversichert und der Rest durch Bildung von Rückstellungen abgesichert. Für Grossereignisse mit einer Wahrscheinlichkeit von über 100 Jahren hält die GVG entsprechende Reserven.

Brand eines Wohnhauses in Klosters, 25.2.2011.

Prämienverwendung Berichtsjahr 2011 und im 10-Jahres-Durchschnitt 2002–2011

Rp./Fr. 1 000.– VK

	2011	10-Jahres-Durchschnitt
Prämien netto	40.2	41.5
Beitrag Feuerpolizei/Feuerwehr	-10.0	-11.0
	30.2	*30.5*
Elementarschäden	-0.9	-7.2
Feuerschäden	-14.5	-14.0
Rückversicherung/Erdbebenpool/IRG	-4.6	-6.5
Erlös Rückversicherung	0.0	1.5
Rückstellungen/Diverses	-2.2	-1.0
	8.0	*3.3*
Verwaltungsaufwand	-2.9	-3.0
Beitrag Amt für Schätzungswesen	-2.4	-2.6
Überschuss (-Unterdeckung)	**2.7**	**-2.3**

Neue Rechnungslegung

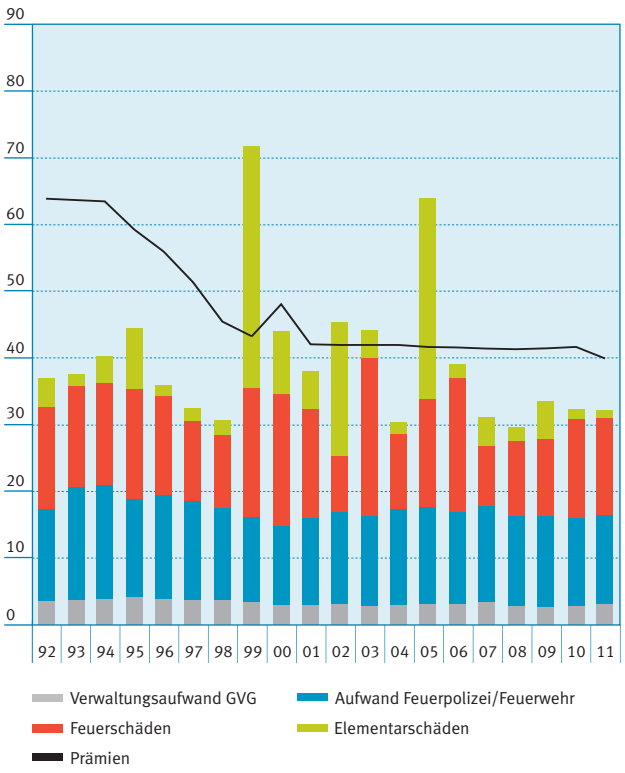
Die Umstellung des Rechnungswesens auf neue Normen (SWISS GAAP FER 41) führt in Zukunft zu noch höherer Transparenz. In den zwei Umstellungsjahren leidet teilweise die Vergleichbarkeit der Zahlen. Die Umstellung des Kontenplans erfolgte auf Ende 2011, sodass die Bewertung der Bilanzeröffnungspositionen nach den alten Bewertungsgrundsätzen erfolgte. Die hundertprozentige Umsetzung der FER-Normen wird im 2012 realisiert. Dazu gehört die differenziertere, risikobasierte Bildung der Rückstellungen und zusätzlich die Erstellung einer Geldflussrechnung.

Schwache Devisen- und Finanzmärkte

Die Rendite der Finanz- und Immobilienanlagen hilft mit, den Anteil an der Schadensumme, welcher im langjährigen Durchschnitt nicht durch Prämieneinnahmen gedeckt ist, abzudecken. Mit einer beachtlichen Performance von rund 4.5 % in den letzten 20 Jahren ist dies mehr als gelungen. Die weitere Stärkung des Schweizer Frankens und negative Kursentwicklungen des Aktienmarktes haben im letzten Jahr bei den Wertschriftanlagen einen Verlust von Fr. -12.82 Mio. gebracht. Rund 25 % der GVG Anlagen erfolgen in Immobilien. Diese bringen eine jährliche Nettorendite von rund 6.0 % auf den Buchwert und helfen in schlechten Börsenjahren die Negativausschläge etwas zu glätten. Effektiv wurde bei den Immobilien inklusive Immobilienfonds ein Nettoertrag von Fr. 6.59 Mio. erzielt. Der Gesamtverlust bei den Kapitalanlagen (vor Vornahme von Aufwertungen und Rückstellungen) reduzierte sich somit auf Fr. -6.23 Mio., beziehungsweise es wurde eine Negativperformance von -1.1 % erzielt. Durch die Neubewertung der Immobilien (DCF-Methode) wurde ein Aufwertungsgewinn von Fr. 24.94 Mio. erzielt. Gleichzeitig wurden Rückstellungen für Kapitalanlagen von Fr. 20.3 Mio. gebildet, so dass beim Anlagevermögen ein Nettoverlust (nach Aufwertung und Rückstellung) von Fr. -1.59 Mio. verbleibt. Der Reingewinn der GVG beträgt Fr. 1 028 807.00.

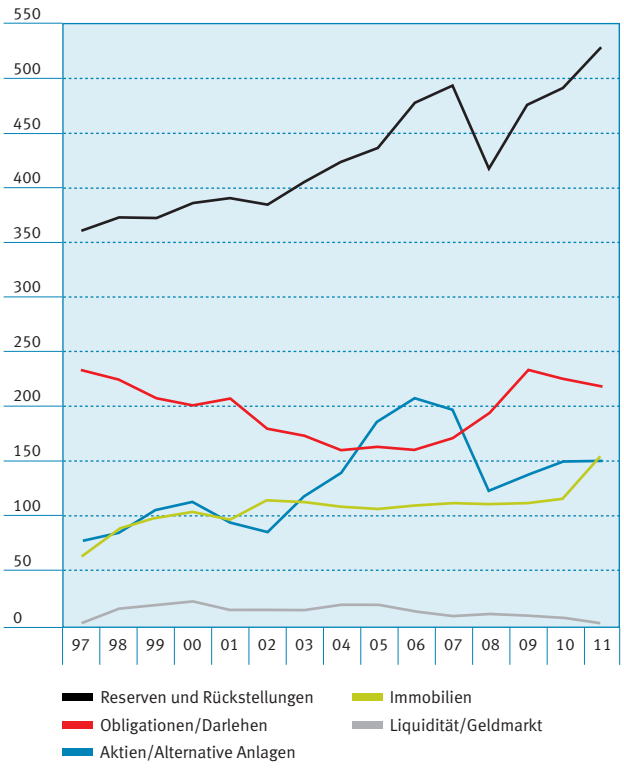
Prämien, Schäden und Aufwand seit 1992

Rp./Fr. 1 000.– VK

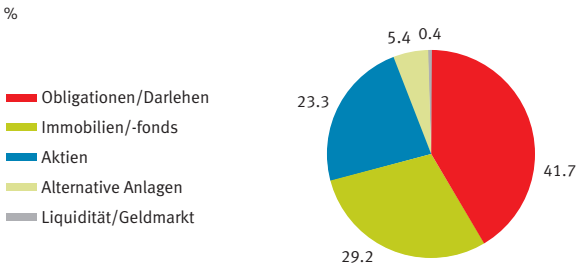


Vermögen, Reserven u. Rückstellungen 1997–2011

Mio. Fr.



Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2011



Die Obligationen setzen sich aus 83.4 % Schweizer Franken-Anlagen und 16.6 % Fremdwährungsanlagen zusammen. Das Immobilienpaket enthält 82.9 % Direktanlagen und 17.1 % Immobilienfonds. Die Aktienbestände bestehen aus Aktien Schweiz mit 61.3 % und Aktien Ausland mit 38.7 %. Die Alternativanlagen sind mehrheitlich in Rohstoffen, Goldfonds und Hedge-Fonds im Rahmen der Vorgaben des finanziellen Konzepts der GVG angelegt.

Personelles

Eintritte	
Marlis Wieland, Direktionsassistentin	1.6.2011
Melanie Steiner, Kauffrau	1.7.2011
Andrea Meier, Brandschutzexperte	1.8.2011
Dario Grossmann, Lernender	1.8.2011
Yvonne Egli, Kauffrau	1.11.2011
Natasa Subaric, Kauffrau	1.11.2011
Primo Costa, Übersetzer	1.12.2011
Austritte	
Patrick Platz, Kaufmann	31.3.2011
Mirjam Schenk, Direktionssekretärin	30.4.2011
Daniel Bortolon, Brandschutzexperte	30.4.2011
Stefanie Bollhalder, Kauffrau	30.6.2011
Nadja Hitz, Kauffrau	30.11.2011
Kerstin Malgiaritta, Lernende/Aushilfe	15.12.2011

Personalbestand GVG	**2010**	**2011**
Besetzte Vollzeitstellen Gebäudeversicherung	18.5	20.5*
Vollzeitstellen Feuerpolizei und Feuerwehr	22.0	22.0
Lehr- und Praktikantenstellen	3.0	3.0
Total GVG	**43.5**	**45.5**

(* zwei Austritte Ende Januar 2012)

Die Gebäudeversicherung Graubünden dankt allen Mitarbeitenden für den tollen Einsatz.

Zusätzlich stehen der Gebäudeversicherung Graubünden in den Regionen nebenamtliche Mitarbeiter für den Einsatz nach Bedarf zur Verfügung:

Feuerwehr-Bezirksinspektoren	7
Feuerwehr-Instruktoren	37
Brandschutzkontrolleure	3
Schadenschätzer	5

Sicherheitskompetenzzentrum Gebäudeversicherung Graubünden

Sichere Gebäude schützen Menschenleben und verhindern Sachschäden. Der Brandschutz sorgt mit seiner beratenden und verfügenden Tätigkeit für eine wirkungsvolle Prävention in Gebäuden mit erhöhtem Brandrisiko. Die schweizerischen Normen werden zurzeit nach Wirkungs- und Wirtschaftlichkeitsprinzipien überarbeitet.
Die Feuerwehren retten, löschen und sorgen für Sicherheit im Schadenfall. Der Klimawandel und die damit einhergehende massive Zunahme der Elementarschäden in Europa und der Schweiz ist eine der grössten Herausforderungen für die Versicherungsbranche. Umfassende Prävention der kantonalen Gebäudeversicherungen hat sich bei den Brandrisiken als äusserst erfolgreich gezeigt. Dieses Erfolgsrezept muss nun auf die Elementarschäden übertragen werden. Dazu müssen die Behörden und die Bevölkerung für Elementarschadenrisiken sensibilisiert werden. Zusammen mit vielen kantonalen Dienststellen, welche sich mit Risiken und Naturgefahren auseinandersetzen und im Kontakt mit den Gemeinden wird ein Elementarschaden-Präventionskonzept erarbeitet. Es soll die spezifischen Auswirkungen der Klimaveränderungen auf den Kanton Graubünden aufzeigen. Auf Basis der neuen Gesetzgebung sollen Empfehlungen, Anreize und Richtlinien zur Verhinderung von Elementarschäden erarbeitet werden. Es wird ein einfaches Instrumentarium für die Gemeinden enthalten, mit dem sie ein integrales Risikomanagement aufbauen können. Mit einer Kommunikationskampagne soll in den nächsten Jahren auch die Bevölkerung für Naturgefahren sensibilisiert werden. Im 2012 wird zum dritten Mal die Schülerexkursion «Feuer und Wasser» für alle Kinder der 5. und 6. Klasse durchgeführt.

Schulkinder lernen an der Schülerexkursion 2009 in Thusis, den Umgang mit Feuer und Wasser.

Versicherung

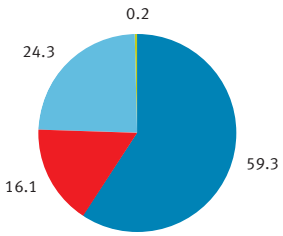
Versicherungskapital, Gebäude- und Versicherungsbestände am 31.12.2011

	Anzahl Gebäude	Versicherungswert 2011 in Fr. (Index 119.4)	Versicherungswert 2010 in Fr. (Index 115)
Neuwertversicherung	151 976	94 621 519 600	89 655 753 900
Zeitwertversicherung	5 376	249 012 900	238 720 500
Abbruchwertversicherung	1	106 400	427 400
Vereinbarte Versicherungssummen	155	49 512 300	31 915 500
Totalbestand ordentlicher Versicherungen	**157 508**	**94 920 151 200**	**89 926 817 300**

	Anzahl Gebäude	Versicherungswert 2011 in Fr.	Prämien 2011 in Fr.
Aufteilung nach Gebäudeklassen			
1. Klasse (massiv)	63 129	60 964 884 900	15 920 745
2. Klasse (gemischt)	15 822	14 834 172 500	4 503 478
3. Klasse (nicht massiv)	78 557	19 121 093 800	9 144 042
	157 508	94 920 151 200	29 568 265
Aufteilung nach Zweckbestimmung			
Verwaltungs- und öffentliche Gebäude	4 177	8 656 924 700	2 542 176
Wohngebäude	65 238	61 829 053 100	16 411 966
Land- und Forstwirtschaft	37 986	5 555 721 800	2 555 134
Verkehr	1 391	1 118 737 400	527 107
Handel	1 137	1 941 365 100	903 196
Industrie und Gewerbe	7 243	4 974 872 400	2 385 646
Gastgewerbe	2 078	6 879 162 500	3 174 247
Nebengebäude	38 258	3 964 314 200	1 068 793
	157 508	94 920 151 200	29 568 265
Bauzeitversicherungen	3 735	3 064 500 000	57 504
Total	161 243	97 984 651 200	29 625 769
Vorjahr	*159 470*	*92 317 702 300*	*28 230 301*

Prämienzusammensetzung 2011 (ohne Bauzeitversicherung)

%



	Fr.
Grundprämie	23 181 224
Feuerrisiko-Zuschlag (brutto)	11 929 729
./. Rabatt	5 632 519
Total	6 297 210
Elementarrisiko-Zuschlag	89 831
Präventionsabgabe	9 482 458

Die durchschnittliche Prämie pro Fr. 1 000.– Versicherungswert, einschliesslich Bauzeitversicherung, beträgt im 2011 30.2 Rappen + 10 Rappen Präventionsabgabe = 40.2 Rappen (Vorjahr 41.6 Rappen) und pro Gebäude Fr. 183.75 ohne und Fr. 242.35 mit Präventionsabgabe (Vorjahr Fr. 240.95). Die Prämienansätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Nach Gemeinden sind die Anzahl Gebäude, das Versicherungskapital und die Prämien im Anhang auf den Seiten 24 bis 26 aufgegliedert. Die von der GVG im Jahre 2011 abgelieferte Stempelsteuer beträgt Fr. 1 500 653.–.

Nachdem wir seit der neuen Gesetzgebung 2011 die Prämie für die Bauzeitversicherung im Nachhinein, d.h. erst nach der Schätzung des Gebäudes erheben und die Prämie für die Bauzeit neu nur noch auf 2/3 der Versicherungssumme berechnet wird, ist für 2011 die Bauzeitversicherungsprämie gering ausgefallen. Je länger wir nach neuem Gesetz abrechnen, desto höher wird die Prämiensumme der Bauzeitversicherungen.

Bauzeitversicherung

Von Baubewilligungen erfasste Bausummen

	Erfasste Bausumme 2011 in Fr.	Erfasste Bausumme 2010 in Fr. (aufgrund Versicherungsanträgen)
Neubauten	2 030 800 000	1 206 006 100
Umbauten und sonstige Mehrwerte	449 700 000	394 397 200
Total	**2 480 500 000**	**1 600 403 300**

Die Werte 2011 können nicht mehr mit den Vorjahreswerten verglichen werden. Mit der neuen Gesetzgebung 2011 sind die Bauvorhaben mit der Erteilung der Baubewilligung von Baubeginn an zu steigendem Wert versichert. Vor der Umstellung war das Bauvorhaben nur auf Antrag des Bauherrn oder Architekten versichert.

Gemeinden mit einem Wert von mehr als Fr. 20.0 Mio. neuen Bauzeitversicherungen

	Erfasste Bausumme 2011 in Fr.
Davos	287 086 000
Chur	239 399 000
St. Moritz	165 397 000
Vaz/Obervaz	147 991 000
Flims	111 423 000
Laax	104 128 000
Arosa	101 831 000
Samedan	77 740 000
Pontresina	65 480 000
Klosters-Serneus	64 333 000
Igis	57 349 000
Scuol	57 326 000
Zuoz	41 265 000
Maienfeld	38 833 000
Poschiavo	35 656 000
Bonaduz	34 270 000
Churwalden	29 425 000
Disentis/Mustér	28 642 000
Trimmis	27 680 000
Malans	27 327 000
Domat/Ems	27 230 000
Untervaz	26 836 000
Cazis	26 089 000
Breil/Brigels	24 533 000
Lantsch/Lenz	24 326 000
Bregaglia	23 716 000
Trin	23 020 000
Grono	22 658 000
Schiers	22 127 000
Felsberg	21 431 000

Versicherungs- und Entschädigungsindex per 1.1.2012

Der versicherte Wert der Gebäude wird jährlich der Entwicklung der Baukosten angepasst. Der Versicherungs- und Entschädigungsindex der GVG basiert auf dem Schweizerischen Baupreisindex, Bereich Hochbau, Grossregion Ostschweiz. Der Versicherungs- und Entschädigungsindex der Gebäudeversicherung Graubünden ist per 1.1.2012 auf 123.2 Punkte gestiegen. Dies entspricht einer Bauteuerung von 3.2 %. Im Vorjahr lag der Index noch bei 119.4 Punkten.

Mit der jährlichen Indexanpassung nach oben oder nach unten erhält der Versicherungsnehmer im Falle eines Feuer- oder Elementarschadens eine entsprechende Neuwertentschädigung für sein Gebäude, womit ein entstandener Verlust voll abgedeckt wird. Durch die jährliche Aktualisierung des Index werden zudem grosse Schwankungsanpassungen vermieden.

Brand eines Ferienlagers in Tujetsch, 22.9.2011

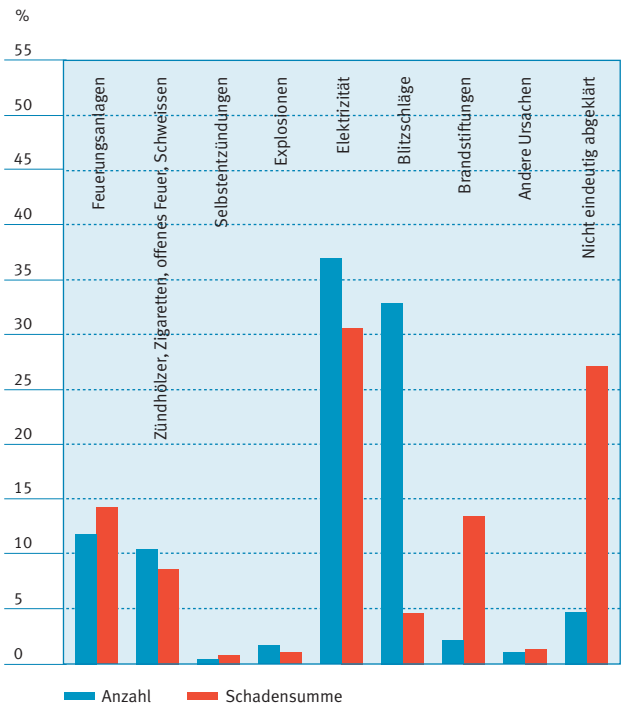
Feuerschäden

Schadenfälle 2011: 502 (Vorjahr 464).
Die Schadensumme beläuft sich auf Fr. 14 223 635.00 oder pro Schadenfall auf Fr. 28 334.00. Die Schadenintensität, d.h. das Verhältnis der Schäden zum Versicherungskapital beträgt 0.145 ‰ (im Vorjahr 0.147 ‰).

	Anzahl Fälle	Schaden 2011 in Fr.
Aufteilung nach Zweckbestimmung		
Verwaltungs- und öffentliche Gebäude	14	82 381.00
Wohngebäude	394	8 320 528.00
Land- und Forstwirtschaft	25	1 266 653.00
Verkehr	2	113 529.00
Handel	6	119 410.00
Industrie und Gewerbe	18	2 694 727.00
Gastgewerbe	27	660 517.00
Nebengebäude	16	965 890.00
Total	**502**	**14 223 635.00**

	Anzahl Fälle	Schaden 2011 in Mio. Fr.
Aufteilung nach Schadenhöhe (Fr.)		
1 – 1 000	125	0.07
1 001 – 5 000	233	0.56
5 001 – 10 000	51	0.37
10 001 – 50 000	53	1.26
50 001 – 100 000	19	0.88
100 001 – 500 000	13	5.41
über 500 000	8	5.68
Total	**502**	**14.22**

Ursachen der Feuerschäden 2002–2011



Feuerschäden im Jahr 2011 von über Fr. 200 000.– pro Ereignis

Datum	Ort/Fr.	Gebäudeart/Brandursache
25.02.	Klosters	Wohnhaus
	1 210 000.–	Mottbrand Ofen
07.04.	Mutten	Wohnhaus
	365 000.–	Unbestimmt (v.a. Rauchwaren)
29.05.	Poschiavo	Wohnhaus und Restaurant
	306 000.–	Nicht eindeutig abgeklärt
01.06.	Mundaun	Wohnhaus, Stall m. Garage
	1 314 000.–	Unsachgemässes Einfeuern
17.06.	Alvaneu	Stall
	526 000.–	Nicht eindeutig abgeklärt
25.06.	Igis	Lagerhaus
	250 000.–	Technischer Defekt Kühlschrank
04.07.	San Vittore	Lagerhalle
	689 000.–	Nicht eindeutig abgeklärt
28.07.	Safien	Schreinerei/Zimmerei
	485 000.–	Nicht eindeutig abgeklärt
31.07.	Cumbel	Wohnhaus und Stallanbauten
	759 000.–	Nicht eindeutig abgeklärt
01.08.	St. Moritz	Mehrfamilienhaus
	250 000.–	Saunabrand
07.08.	Sils i.D.	Diverse Gebäude
	1 043 000.–	Nicht eindeutig abgeklärt
25.08.	Davos	Stall
	434 000.–	Nicht eindeutig abgeklärt
22.09.	Tujetsch	Ferienlager, Wohnhaus
	1 170 000.–	Unvorsichtiges Schweissen
06.10.	Roveredo	Ferienhaus
	290 000.–	Direkter Blitzschlag
29.10.	Zizers	Werk- und Lagerhalle
	1 000 000.–	Nicht eindeutig abgeklärt
22.11.	Churwalden	Stall
	210 000.–	Nicht eindeutig abgeklärt

Ursachen der Feuerschäden 2011

Anzahl Objekte	Ursache	Schaden 2011 in Fr.
34	Feuerungsanlagen	2 776 992.00
14	Rauchabzugsanlagen	125 960.00
4	Feuerungsrückstände (Asche)	82 060.00
10	Zündholz, Rauchzeug	195 901.00
19	Kerzen	208 402.00
7	Schweissen, Löten	1 332 857.00
9	Feuerwerk, Diverses	118 120.00
0	Selbstentzündungen	0.00
5	Explosionen	63 924.00
39	Mängel an Installationen	151 578.00
27	Mängel an Apparaten	679 465.00
92	Verwendung von Apparaten	513 444.00
176	Blitzschlag	687 049.00
0	Motorfahrzeuge, Diverses	0.00
8	Brandstiftung	38 973.00
58	Nicht eindeutig abgeklärt	7 248 910.00
502	**Total**	14 223 635.00

Elementarschäden

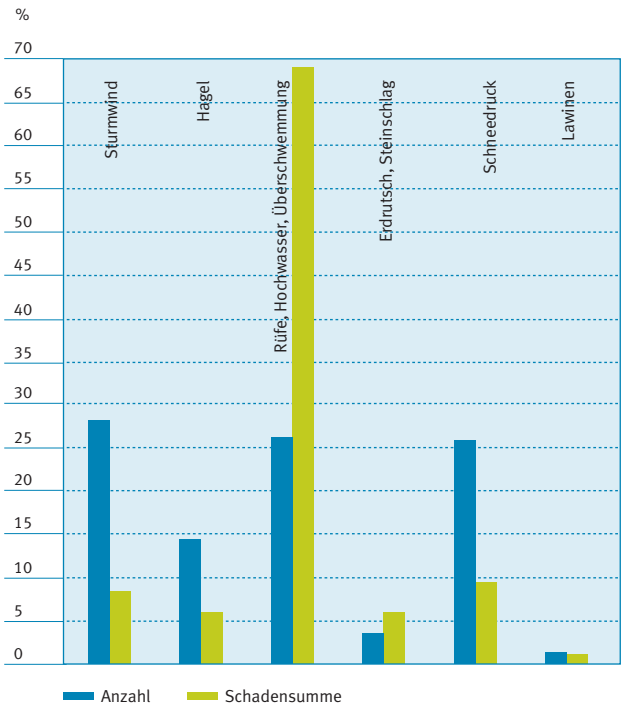
Schadenfälle 2011: 217 (Vorjahr 310).
Die Schadensumme beläuft sich auf Fr. 928 998.00 oder pro Schadenfall auf Fr. 4 281.00. Die Schadenintensität beträgt 0.009 ‰ (im Vorjahr 0.013 ‰).

	Anzahl Fälle	Schaden 2011 in Fr.
Aufteilung nach Zweckbestimmung		
Verwaltungs- und öffentliche Gebäude	5	60 333.00
Wohngebäude	145	452 583.00
Land- und Forstwirtschaft	34	207 488.00
Verkehr	1	10 000.00
Handel	2	32 205.00
Industrie und Gewerbe	11	96 001.00
Gastgewerbe	8	30 679.00
Nebengebäude	11	39 709.00
Total	**217**	**928 998.00**

Ursachen der Elementarschäden

	Anzahl Fälle	Schaden 2011 in Fr.
Sturmwind	112	389 950.00
Hagel	4	6 333.00
Hochwasser, Überschwemmung, Rüfe	18	126 340.00
Erdrutsch, Steinschlag	18	93 493.00
Schneedruck	63	293 382.00
Lawinen	2	19 500.00
Total	**217**	**928 998.00**

Ursachen der Elementarschäden 2002–2011



Ökologischer Fussabdruck

Wir wollen uns im eigenen Haus klimaneutral verhalten. Geschäftliche Vorgänge sollen unter dem Aspekt ökologischer Nachhaltigkeit beurteilt werden. Bei den Anlagen in Immobilien versucht die GVG Überdurchschnittliches zu tun. Im letzten Jahr konnten in Savognin ein 16-Familienhaus für Einheimische im Minergie-P-Standard Holz und in Thusis das regionale Verwaltungszentrum im Minergie-P-Eco-Standard eingeweiht werden. Trotz sehr vielen Aussendienstmitarbeitern, welche in unserem Kanton auf das Auto angewiesen sind, haben drei Teams an der Aktion «bike to work» teilgenommen.

Das neu erstellte Verwaltungsgebäude Thusis wurde nach «Minergie-P-Eco-Standard» gebaut und im September 2011 durch diverse Kantonale Dienststellen bezogen.

Sicherheitskompetenzzentrum Prävention-Intervention-Versicherung

Nachhaltig sichern

Nachhaltiges Sichern muss die Prävention mit Brandschutz/Elementarschadenprävention, die Intervention mit der Feuerwehr und die Versicherung aufeinander abstimmen. Die gleichzeitige Wahrnehmung und die gegenseitige Abstimmung dieser drei Aufgaben ist ein langfristig erfolgreicher Ansatz. Gute Prävention verhindert Schäden, eine gute Schadenwehr verhindert und vermindert weitergehende Schäden bei Ereignissen. Beides zusammen ermöglicht eine optimale Versicherung mit tiefen Prämien und umfassenden Leistungen einer Neuwertversicherung für Brand- und Elementarschäden. Ein sehr gutes Beispiel für diese Funktionsweise des nachhaltigen Sicherns ist das schwierigste Brandereignis des letzten Jahres, der Brand des Gebäudekomplexes der Bündner Wolldeckenfabrik AG in Sils i.D. In den letzten 10 Jahren wurde die Eigentümerin von den GVG-Brandschutzexperten beim komplexen Unterfangen Brandabschnitte, feuerresistente Verglasungen, automatische Alarmierung usw. zu erstellen, beraten. Ein sehr hartnäckiger Brand im Gewerbeteil konnte von der ausgezeichnet ausgebildeten und ausgerüsteten Feuerwehr während rund 12 Stunden in diesem Gebäudeteil gehalten und gelöscht werden. Der sehr stark verschachtelte Gebäudekomplex mit einem Versicherungswert von 16 Mio. wurde verschont. Die Versicherung konnte den Schaden von 1 Mio. decken und beim Wiederaufbau mit Aussiedelung einen konstruktiven Beitrag zur zukünftigen Prävention leisten.

Der fahrbare Atemschutzcontainer trägt zu einer praxisnahen Feuerwehrausbildung bei.

Schadenquote

Prozentualer Anteil der Feuer- und Elementarschäden der einzelnen Zweckbestimmungen am Prämienertrag

Die Grafik stellt das Verhältnis zwischen Prämienertrag und Schadenaufwand (Schadenquote) der einzelnen Zweckbestimmungen (Gebäudeverwendung) im zehnjährigen Durchschnitt dar. Für die Zweckbestimmung 1 (Verwaltungs- und öffentliche Gebäude) liegt dieses Verhältnis für Feuer- und Elementarschäden beispielsweise bei 26.8 % (Gesamtdurchschnitt 51.4 %). Der Deckungsgrad ist besser, je niedriger der %-Anteil ist.

Schadenquote 2002–2011 (10-Jahres-Durchschnitt)

Bei der Interpretation der Grafik ist zu berücksichtigen, dass die im 10-Jahres-Vergleich schlechter abschneidende Gebäudeverwendung Land- und Forstwirtschaft mit einem Versicherungskapital von Fr. 5.6 Mia. weniger als einem Zehntel des Versicherungskapitals der Gruppe Wohngebäude entspricht. Die wenig schadenintensiven Zweckbestimmungen Verwaltungs- und öffentliche Gebäude sowie Verkehr repräsentieren mit einem Versicherungswert von Fr. 8.7 Mia. bzw. Fr. 1.1 Mia. einen Anteil von ca. 10 % des gesamten Deckungskapitals (vgl. auch Seite 6).

Feuerpolizei

Mit der Regionalisierung näher beim Kunden

Die Inkraftsetzung des neuen Brandschutzgesetzes und der Brandschutzverordnung per 1. Januar 2011 hat weitere Brandschutzaufgaben von der Gemeinde zum Kanton verlagert. Der stärkeren Inanspruchnahme der kantonalen Feuerpolizei wurde mit der eingeleiteten Regionalisierung des Brandschutzes Rechnung getragen. Die starken Veränderungen des Arbeitsvolumens in einzelnen Regionen führten zur Erweiterung unserer Aussenstellen. Die Übertragung der Brandschutztätigkeit aller Gemeinden im Prättigau im Verlaufe des Jahres 2011 veranlasste die GVG ein neues Regionalbüro in Klosters zu planen. Das Regionalbüro hat Anfang März 2012 seinen Betrieb aufgenommen und beschäftigt zwei einheimische Brandschutzfachleute. Die im Jahr 2003 eingeleitete Regionalisierung des Brandschutzes wird mit der Inbetriebnahme des Regionalbüros Prättigau abgeschlossen sein. Die Regionen erhalten von Regionalbüros in Chur, Lavin, St. Moritz, Tiefencastel, Ilanz und neu Klosters kundennahe Unterstützung. Neben den Brandschutzkontrollen werden Baubewilligungen für alle Gebäudekategorien vorwiegend durch die Regionalbüros erledigt. Die Bereichsleiter der kantonalen Feuerpolizei in Chur unterstützen dabei die Brandschutzexperten und Brandschutzkontrolleure in den Regionen. Die Qualitätssicherung und die Administration erfolgen für den ganzen Kanton bei der Abteilung Feuerpolizei der GVG in Chur. Die Regionalbüros werden bei Bedarf auch für die Schadenabwicklung eingesetzt. Bei grösseren Elementarschadenereignissen hat sich diese Unterstützung zur kundennahen und raschen Erledigung einer Vielzahl von Fällen als ausserordentlich hilfreich erwiesen.

GVG
Feuerpolizei Graubünden
Regionalbüro Prättigau

Unsere Organisation entspricht der eines modernen Sicherheitskompetenzzentrums für Brandschutzfragen. Wir nehmen für Eigentümer, Bauherren und Planer Beratungsleistungen wahr und erbringen darauf abgestimmte Dienstleistungen. Beratung und Kontrolle sind typische Präventionsaufgaben, welche die Sicherheit der Bevölkerung erhöhen und Sachschaden mindern helfen. Damit sind auch langfristig tiefe Versicherungsprämien garantiert. Durch die regionalen Standorte gelingt es uns auch optimal, den Gemeinden und ihren zuständigen Fachleuten rasch und kompetent zu helfen.
Unsere Kunden sollen für alle Fragen einen einzigen Ansprechpartner in Sicherheits- und Präventionsfragen haben.

Personelles

Austritte Brandschutzkontrolleure	
Aris Tognola, nebenamtlich	31.10.2011
Josef Vincenz, nebenamtlich (Pensionierung)	31.12.2011

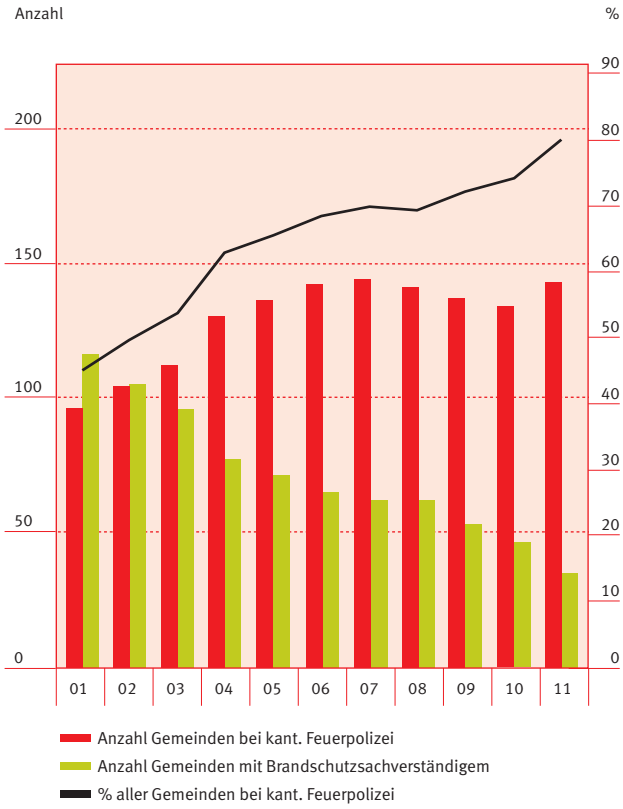
Eintritte Brandschutzkontrolleure	
Silvio Isepponi, nebenamtlich	1.04.2011
Gerard Fasser, nebenamtlich	1.07.2011

Brandschutztätigkeit 2011

	2011	**2010**
Brandschutzkontrollen im Auftrag von Gemeinden		
Gemeinden mit Kontrollen durch Feuerpolizei	143*	134*
Periodisch kontrollierte Gebäude	7 837	8 318
Gebäude mit Mängeln	2 817	3 222
Bewilligungen		
Feuerpolizeiliche Bewilligungen (koordinierte und direkt verfügte Bewilligungen für Gebäude und Anlagen mit und ohne besondere Gefährdung)	2 089	2 304
Erd- und Flüssiggas	47	76
Begutachtungen		
Brandmelde-, Sprinkler- und Blitzschutzanlagen	165	154
Abnahmen, Kontrollen und Nachkontrollen		
Gebäude- und Feuerungsanlagen	2 822	2 398
Brandmelde-, Sprinkler- und Blitzschutzanlagen	742	859
Gasanlagen	108	112

* Die laufenden Gemeindefusionen führen zu nicht voll vergleichbaren Werten; Basis 2010: 180 Gemeinden; Basis 2011: 178 Gemeinden.

Zuständigkeit für Brandschutz 2001–2011



Sicherheitskompetenzzentrum

Regionale Brandschutzexperten

Prättigau, Gemeinde Davos
Andrea Meier
Gebäudeversicherung Graubünden, Feuerpolizei
Regionalbüro Prättigau
Doggilochstrasse 114, 7250 Klosters
T 081 422 40 45, F 081 422 40 47, andrea.meier@gvg.gr.ch

Gewerbe- und öffentliche Bauten Stadt Chur und Ems-Chemie
Leo Cathomen (Stv. Abteilungsleiter Feuerpolizei)
Gebäudeversicherung Graubünden, Feuerpolizei
Ottostrasse 22, 7001 Chur
T 081 257 39 37, F 081 257 21 58, leo.cathomen@gvg.gr.ch

Disentis, Ilanz (ohne Gemeinden Falera, Laax, Valendas, Versam), Lumnezia, Ruis
Marcel Cadalbert
Gebäudeversicherung Graubünden, Feuerpolizei
Regionalbüro Surselva
Bahnhofstrasse 31, 7130 Ilanz
T 081 936 06 00, F 081 936 06 01, marcel.cadalbert@gvg.gr.ch

Fünf Dörfer, Schanfigg, Domat/Ems und Felsberg
Leo Cajochen
Gebäudeversicherung Graubünden, Feuerpolizei
Ottostrasse 22, 7001 Chur
T 081 257 39 46, F 081 257 21 58, leo.cajochen@gvg.gr.ch

Rheinwald, Misox und Calanca
Andrea Cereghetti (Bereichsleiter)
Gebäudeversicherung Graubünden, Feuerpolizei
Ottostrasse 22, 7001 Chur
T 081 257 39 32, F 081 257 21 58, andrea.cereghetti@gvg.gr.ch

Churwalden, Trin, Safien, Falera, Laax, Flims, Valendas, Versam und Tamins
Giusep Flepp
Gebäudeversicherung Graubünden, Feuerpolizei
Ottostrasse 22, 7001 Chur
T 081 257 39 45, F 081 257 21 58, giusep.flepp@gvg.gr.ch

Alvaschein, Belfort, Bergün, Surses und Thusis
Curdegn Mareischen
Gebäudeversicherung Graubünden, Feuerpolizei
Regionalbüro Mittelbünden
Gemeindehaus, 7450 Tiefencastel
T 081 681 24 08, F 081 681 24 09, curdegn.mareischen@gvg.gr.ch

Oberengadin (ohne Gemeinde S-chanf, Zuoz, Madulain, La Punt-Chamues-ch), Bergell, Brusio und Puschlav
Artur Robbi
Gebäudeversicherung Graubünden, Feuerpolizei
Regionalbüro Oberengadin
Via Sela 11, 7500 St. Moritz
T 081 832 19 89, F 081 832 26 89, artur.robbi@gvg.gr.ch

Bündner Herrschaft, Domleschg, Schams, Avers, Heinzenberg und Rhäzüns
Werner Walser
Gebäudeversicherung Graubünden, Feuerpolizei
Ottostrasse 22, 7001 Chur
T 081 257 39 47, F 081 257 21 58, werner.walser@gvg.gr.ch

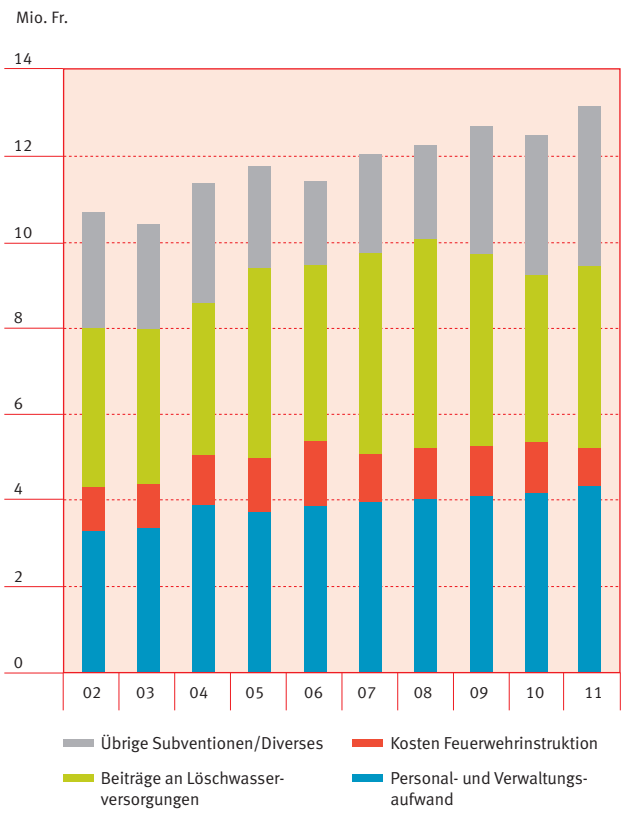
Ramosch, Suot Tasna, Sur Tasna, Val Müstair, Gemeinde S-chanf
Jon Andri Willy
Gebäudeversicherung Graubünden, Feuerpolizei
Regionalbüro Unterengadin
Gemeindehaus, 7543 Lavin
T 081 860 35 26, F 081 860 35 27, jon.andri.willy@gvg.gr.ch

Auf www.gvg.gr.ch können Sie Ihren Ansprechpartner in Ihrer Gemeinde abrufen.

Brandschutz der Gemeinden
Gemäss der neuen Gesetzgebung für den Brandschutz per 1. Januar 2011 sind die Gemeinden für den kommunalen Brandschutz bei Gebäuden und Anlagen ohne besondere Gefährdung verantwortlich. Die Gemeinden können diese Aufgabe gegen Entschädigung der GVG übertragen.
Ende 2011 hatten 143 Gemeinden die Brandschutztätigkeit der Abteilung Feuerpolizei der GVG übertragen. 35 Gemeinden führten den Brandschutz im Rahmen ihrer Zuständigkeiten selber aus, eine Mehrzahl davon im Verbund mit anderen Gemeinden. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurde die Zuständigkeit für den Brandschutz in total 9 Gemeinden der Kantonalen Feuerpolizei übertragen. Diese ausserordentlich hohe Zahl ist auf verschiedene Umstände, wie beispielsweise personelle Veränderungen in den Gemeinden zurückzuführen.
Leider müssen wir auch einen Todesfall beklagen. Der langjährige Brandschutzsachverständige der Gemeinde Mundaun ist im September 2011 unerwartet einem Herzleiden erlegen.

Kaminfegerwesen
Per 1. Oktober 2011 trat Hanspeter Joos die Nachfolge von Tobias Bigger in der Gemeinde Val Müstair an, welcher eine neue Herausforderung in Baselland gesucht hat. Hanspeter Joos wurde von der Gebäudeversicherung Graubünden für die Gemeinde Val Müstair zum neuen Kreiskaminfeger gewählt. Wir wünschen Herrn Joos alles Gute für seine neue Aufgabe.

Aufwand Feuerpolizei und Feuerwehr 2002–2011



Präventionsabgabe der privaten Feuerversicherungen in Graubünden (Mobiliar und Einrichtungen)

Versicherungsgesellschaft	Versicherungsbestand 31.12.2010 (Fr. 1 000.–)	Beitrag 2011 Fr.
Die Mobiliar Versicherungen, Bern	6 350 129	317 506.45
AXA Winterthur-Versicherungen, Winterthur	5 031 481	251 574.10
Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Zürich	3 771 508	188 575.40
Basler Versicherungen, Basel	3 294 577	164 728.84
Helvetia, St. Gallen	2 810 913	140 545.65
Allianz Suisse, Bern	2 102 206	105 110.00
Nationale Suisse, Basel	1 160 759	58 037.95
AXA Corporate Solutions, Winterthur	1 052 774	52 638.72
Generali Assurances, Genf	699 372	34 968.60
Vaudoise Versicherungen, Lausanne	348 918	17 445.90
Emmental Versicherung, Konolfingen	157 867	7 893.35
ACE European Group, Zürich	128 598	6 430.00
Alba Allg. Versicherungs-Gesellschaft, Basel	77 733	3 886.55
Chartis Europe S.A., Zürich	65 563	3 278.16
Swiss Post Insurance AG, Vaduz	64 597	3 229.85
XL Insurance, Zürich	34 812	1 740.60
Smile Direct Versicherung AG, Wallisellen	25 816	1 290.80
Lloyd s, Zürich	23 394	1 119.70
CSS Versicherung, Luzern	19 253	962.65
SBB Insurance AG, Vaduz	10 000	500.00
FM Global, Lugano	3 691	185.00
Total	**27 233 961**	**1 361 648.27**
Vorjahr	*(27 719 442)*	*(1 385 972.07)*

Der auf Grund von Art. 44 des Brandschutzgesetzes von den privaten Gesellschaften zu entrichtende Beitrag beträgt 5 Rappen je Fr. 1 000.00 Versicherungssumme. Die Präventionsabgabe der GVG beträgt im Vergleich dazu für 2011: Fr. 9 482 457.95 bzw. 10 Rappen je Fr. 1 000.00 Versicherungssumme.

Hilfsmittel zur Schadenverhütung der GVG

Im Shop auf unserer Homepage www.gvg.gr.ch können Sie verschiedene Hilfsmittel und Produkte zur Schadenverhütung bestellen. Sie erhöhen damit Ihre eigene Sicherheit!

Löschdecke
120 x 120 cm à Fr. 18.–

Metall-Ascheneimer
mit Deckel, 15 l Inhalt à Fr. 10.–
(Auslieferung durch den Kaminfeger)

Rauchmelder Fire Flex A-SD 1-2
pro Stück Fr. 25.– (Garantie 5 Jahre)

Rauchmelder Fire Alarm Q1 10Y29
pro Stück Fr. 30.– (Garantie 10 Jahre)

Unsere Newsletter beinhalten wichtige und nützliche Informationen für unsere Kunden im Zusammenhang mit der Gebäudeversicherung Graubünden. Sie können sich unter www.gvg.gr.ch/Newsletter für unseren Newsletter anmelden (erscheint 2- bis 3-mal jährlich).

Feuerwehr

Chancen und Risiken bei einem Brandeinsatz
2011 leisteten die Feuerwehren in Graubünden ca. 800 Einsätze oder inklusive Ausbildung ca. 150 000 Stunden, was immerhin rund 75 Vollzeitstellen entsprechen würde. Einmal mehr wurde uns im Ernstfall bewusst, welche Komponenten den Verlauf eines Ereignisses primär beeinflussen. Der Erfolg der Feuerwehr wird sehr oft am Schadenausmass gemessen. Dabei wird der Frage – welche Chance hatte die Feuerwehr? – zu wenig Beachtung geschenkt.

Wo liegen die grossen Chancen?

Alarmierung: immer und sofort

118 **... jede Minute zählt!**

1. Alarmierung
Die Zeit, die nach dem Brandausbruch bis zur Alarmierung verloren geht, erhöht die Gefahr für Mensch und Tier enorm und senkt die Chancen der Feuerwehr, die Folgeschäden zu minimieren in hohem Masse. Die Zeit, welche zwischen der Brandentwicklung bis zur Alarmierung vergeht, kann für die Überlebenschance von im Gebäude befindlichen Personen entscheidend sein.

Die Alarmierung erfolgte rechtzeitig

Die Feuerwehr trifft einen Vollbrand an

Trifft die Feuerwehr einen Vollbrand an, muss sie sich in der Regel auf die Verhinderung des Übergriffs auf umliegende Gebäude konzentrieren. Hat die Selbstrettung nicht funktioniert, sinkt die Überlebenschance von im Brandobjekt eingesperrten Personen praktisch auf null.

2. Baulicher Brandschutz
Ein dem Inhalt/Nutzung des Gebäudes angepasster baulicher Brandschutz leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg.
Beim auf Seite 2 erwähnten Ereignis in Sils i. D. konnte dank einer Brandmauer/baulicher Brandschutz, zusammen mit dem Löschangriff der Feuerwehr eine Ausbreitung über Stunden verhindert werden. Fehlt dieser bauliche Brandschutz, kann sich das Feuer ungehindert ausbreiten. Die GVG als Sicherheitskompetenzzentrum hilft mit ihrer Brandschutzberatung auch in bestehenden Gebäuden Personen und Sachen vor grösseren Schäden zu schützen.
Der Brand in Cumbel zeigt deutlich auf, dass sich ein Übergriff des Feuers vom Stall auf das Haus mit einer weichen Bauart, ohne entsprechenden baulichen Brandschutz, ab einem gewissen Zeitpunkt (15 – 25 Min.) nicht mehr verhindern lässt.

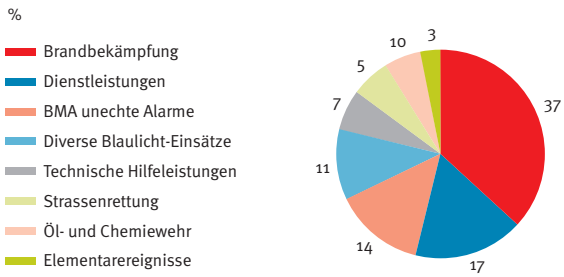
3. Mittel und Planung der Feuerwehr
Die Feuerwehr muss schnell und schlagkräftig sein. 10 – 15 Minuten nach Alarmierung muss sie im eingezonten Wohngebiet mit 8 bis 12 atemschutztauglichen Angehörigen der Feuerwehr AdF und einem Löschfahrzeug eintreffen. Zusätzlich muss eine den Risiken angepasste Löschwasserversorgung vorhanden sein. Nur so können die von uns allen geforderten Sicherheitsstandards erfüllt werden.

Fazit
Zusammenfassend tragen folgende Komponenten zur Chance der Feuerwehr positiv bei:

- Alarmierung 118/jede Minute zählt
- Baulicher Brandschutz
- Mittel/Planung der Feuerwehr (innert 10 – 15 Min. nach Alarmierung mit Ersteinsatzelement auf dem Schadenplatz)
- Organisatorische/vorsorgliche Einsatzplanung

Sehr oft entscheiden kleine Mängel über den Schadenumfang eines Ereignisses. In einzelnen Gebäuden, aber auch in Siedlungen und Gemeinden müssen die Risiken bekannt und beurteilt werden. Risikomanagement mit Präventionsplanung und Interventionsvorbereitung können die Gemeinden in Zusammenarbeit mit der GVG als Kompetenzzentrum für Sicherheit erarbeiten. Sind die Risiken bekannt und die Schutzziele definiert, können allfällig notwendige Massnahmen unter Wirtschaftlichkeitsprinzipien mit relativ geringem Aufwand realisiert werden.

802 Feuerwehreinsätze im Jahr 2011



Bei der hohen Anzahl an Einsätzen werden die Feuerwehren stark gefordert. Sie leisten dabei durchwegs hervorragende Arbeit. Das professionelle Feuerwehrwesen ist ein wichtiges Standbein des Sicherheitskompetenzzentrums GVG.

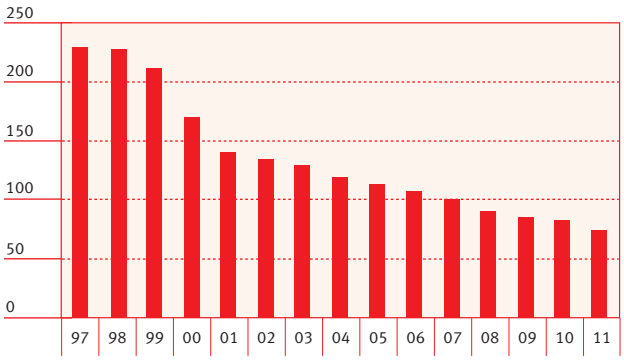
Die Weisung für die Feuerwehren wurde im Zuge der neuen Gesetzgebung an jetzige und zukünftige Sicherheitsanforderungen angepasst. In der heutigen Feuerwehr müssen im Einsatz min. 75 % der AdF atemschutztauglich sein. Deshalb sind unsere Feuerwehren dabei, ihren Anteil an Atemschutzträger kontinuierlich zu erhöhen.

Das Ende der Feuerwehrreform naht

Seit Anfang 2011 gibt es in unserem Kanton noch 74 Organisationen. Das endgültige Ziel liegt bei ca. 65 bis 70 Wehren. Wir gehen deshalb davon aus, dass das Reformende bis Ende 2013 erreicht werden kann. Die politischen Fusionen werden unseren Zeitplan beeinflussen und da oder dort zu nachvollziehbaren Verzögerungen führen.

Die Umsetzung der *Bündner Feuerwehr 2015* konnte 2011 planmässig vorangetrieben werden. Die erwähnte Erhöhung des Atemschutzträgeranteils und der Ausbau der Stützpunkte waren prioritär. Die Stützpunkttätigkeit Waldbrand wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Naturgefahren einer Neubeurteilung unterzogen. Es wurde erheblich in die Waldbrandstützpunkte investiert. Weiter wurde in Zusammenarbeit mit der RhB ein neues «Stützpunktkonzept Bahn» erstellt. Auch Bahnfahrer sollen in Zukunft im Brandfall vom Sicherheitskompetenzzentrum GVG profitieren können. Die Umsetzung des Bahnrettungskonzeptes ist noch nicht terminiert.

Anzahl Organisationen seit 1997



Personelles

Rücktritte Instruktoren
Robert Furrer, Chur
Peter Stör, Chur
Giovanin Josty, Ftan

Eintritte Instruktoren
Rolf Brot, Thusis
Fredy Caminada, Disentis
Simon Hänny, Sarn
Armin Manetsch, Mompé Medel
Stefan Reutimann, Chur
Alex Stuppan, Bonaduz

Wir bedanken uns bei den abtretenden Instruktoren für ihre wertvolle Arbeit im Dienste der Feuerwehr recht herzlich. Den neuen Instruktoren wünschen wir viel Erfolg und Befriedigung beim Ausbilden und Coachen des Feuerwehrnachwuchses wie auch des Feuerwehrkaders.

Brevetierung neuer Bündner Feuerwehrinstruktoren, 2.9.2011 in Teufen AR

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

	Anhang Ziff.	2011 Fr.	2011 Fr.	2010 Fr.	2010 Fr.
Aktiven					
Anlagevermögen					
Liquide Mittel/Geldmarkt	1	1 853 706.59		4 022 308.60	
Hypotheken/Darlehen		6 454 000.00		6 673 500.00	
Obligationen/-fonds		212 692 684.70		218 576 919.09	
Aktien/-fonds		122 564 888.36		122 493 416.74	
Alternative Anlagen	2	28 400 725.02		27 346 498.40	
Immobilienfonds		26 263 476.55		24 758 394.10	
Immobilien	3	127 170 000.00		90 450 000.00	
Baukonti (Neubauten)		0.00		7 609 363.75	
Beteiligungen	4	12 088 000.00		1.00	
Sachanlagen		347 512.00		248 010.00	
		537 834 993.22		**502 178 411.68**	
Umlaufvermögen					
Aktive Rechnungsabgrenzungen		135 252.67		73 958.50	
Forderungen	5	3 602 853.37		3 754 007.93	
Flüssige Mittel		2 034 058.88		2 776 948.89	
		5 772 164.92		**6 604 915.32**	
Passiven					
Eigenkapital					
Reservefonds GVG			358 029 168.27		351 739 821.31
Reservefonds Feuerpolizei/-wehr			4 110 828.58		3 568 219.70
Reingewinn GVG			1 028 807.43		6 289 346.96
Reinverlust/-gewinn Feuerpolizei/-wehr			-98 070.46		542 608.88
			363 070 733.82		**362 139 996.85**
Fremdkapital					
Versicherungstechnische Rückstellungen					
Feuer- und Elementarschäden			28 000 000.00		25 000 000.00
IRG-Elementar			21 850 000.00		21 900 000.00
Verpflichtung Erdbeben			29 400 000.00		29 300 000.00
Pool-Einlage Erdbeben			12 055 000.00		0.00
			91 305 000.00		76 200 000.00
Rückstellungen Finanzanlagen					
Finanzanlagen			70 000 000.00		50 000 000.00
Renovationen Liegenschaften			2 000 000.00		1 750 000.00
			72 000 000.00		51 750 000.00
Kreditoren Schäden			13 856 210.20		13 209 706.40
Passive Rechnungsabgrenzungen			198 723.25		1 093 513.13
Verbindlichkeiten kurzfristig	6		3 176 490.87		4 390 110.62
			17 231 424.32		18 693 330.15
Total Fremdkapital			**180 536 424.32**		**146 643 330.15**
		543 607 158.14	**543 607 158.14**	**508 783 327.00**	**508 783 327.00**

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Gebäudeversicherung und Feuerpolizei/Feuerwehr

	Anhang Ziff.	2011 Aufwand Fr.	2011 Ertrag Fr.	2010 Aufwand Fr.	2010 Ertrag Fr.
Versicherungsprämien	7		30 008 641.36		28 614 685.23
Rückversicherung		4 499 534.50		3 545 123.00	
Feuerschäden Berichtsjahr		14 223 635.25		13 588 053.20	
Elementarschäden Berichtsjahr		928 998.20		1 234 537.20	
Übriger Schadenaufwand/-ertrag	8		723 063.15		3 041 744.90
Feuerwehr-Einsatzkostenversicherung		68 960.50		58 362.00	
Schwankungsrückstellungen Schäden	9	3 000 000.00		0.00	
Solidaritätsleistungen		40 922.00		1 024 375.00	
		22 762 050.45	30 731 704.51	19 450 450.40	31 656 430.13
Ertrag aus Versicherungstätigkeit		**7 969 654.06**		**12 205 979.73**	
			7 969 654.06		12 205 979.73
Ertrag Präventionsabgabe			9 482 457.95		10 193 603.15
Feuerlöschbeiträge	10		1 361 648.27		1 385 972.07
Entschädigungen für Feuerwehr	11		1 375 075.00		455 908.00
Entschädigungen/Gebühren			800 981.80		899 192.00
Beiträge Feuerwehr	12	6 236 140.25		6 590 135.15	
Beiträge Feuerpolizei	12	544 138.85		464 621.50	
Prävention Elementar		70 013.00		89 772.40	
Kurswesen Feuerwehr		864 224.04		915 753.29	
Kurswesen Feuerpolizei		33 632.30		52 847.10	
Aufwand Stützpunkte	11	1 168 258.75		235 252.15	
Personalaufwand		5 405 448.56		5 369 109.55	
Gesetzliche und vertragliche Beiträge	13	2 529 647.40		2 501 975.85	
Raumaufwand		568 738.80		567 687.05	
Verwaltungsaufwand		941 859.65		862 892.17	
Abschreibungen Sachanlagen		213 528.85		232 530.97	
Übrige Erträge			107 032.00		96 815.92
		18 575 630.45	21 096 849.08	17 882 577.18	25 237 470.87
Betriebsgewinn		**2 521 218.63**		**7 354 893.69**	
			2 521 218.63		7 354 893.69
Kapitalerträge					
Zinserträge und Dividenden			9 642 214.08		9 545 677.88
Realisierte Kursverluste		4 431 118.35		6 813 099.70	
Nicht realisierte Kursverluste/-gewinne		17 055 644.69			4 334 380.35
Kapitalaufwand		979 411.41		1 271 064.15	
Ertrag Immobilienfonds			834 124.36		841 292.35
Ertrag Liegenschaften			6 913 909.07		6 818 330.47
Aufwand Liegenschaften		1 157 764.32		1 028 455.05	
Wertberichtigung Liegenschaften (DCF)	14		24 943 209.60	2 400 000.00	
Bildung Rückstellungen Kapitalanlagen	14	20 300 000.00		10 550 000.00	
		43 923 938.77	44 854 675.74	22 062 618.90	28 894 574.74
Reingewinn Gebäudeversicherung		**930 736.97**		**6 831 955.84**	
		44 854 675.74	**44 854 675.74**	**28 894 574.74**	**28 894 574.74**

Gebäudeversicherung Graubünden

Direktor
M. Feltscher

Stv. Direktor
P. Cathomen

Chur, 25. Februar 2012

Erfolgsrechnung

Gebäudeversicherung

	2011		2010	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Ertrag Versicherung				
Versicherungsprämien		30 008 641.36		28 614 685.23
Rückversicherung	4 499 534.50		3 545 123.00	
Feuerschäden Berichtsjahr	14 223 635.25		13 588 053.20	
Elementarschäden Berichtsjahr	928 998.20		1 234 537.20	
Übriger Schadenaufwand/-ertrag		723 063.15		3 041 744.90
Feuerwehr-Einsatzkostenversicherung	68 960.50		58 362.00	
Schwankungsrückstellungen Schäden	3 000 000.00		0.00	
Solidaritätsleistungen	40 922.00		1 024 375.00	
Prävention Elementar	70 013.00		89 772.40	
Personalaufwand	2 073 898.33		2 104 405.80	
Beitrag Amt für Schätzungswesen	2 353 425.00		2 317 061.00	
Gesetzliche und vertragliche Beiträge	68 950.00		65 040.00	
Raumaufwand	280 163.90		272 885.50	
Verwaltungsaufwand	477 985.49		467 601.70	
Abschreibungen Sachanlagen	76 233.40		118 108.02	
Übrige Erträge		50 304.15		41 179.50
	28 162 719.57	30 782 008.66	24 885 324.82	31 697 609.63
Betriebsgewinn	**2 619 289.09**		**6 812 284.81**	
	30 782 008.66	30 782 008.66	31 697 609.63	31 697 609.63
		2 619 289.09		6 812 284.81
Kapitalerträge				
Zinserträge und Dividenden		9 642 214.08		9 545 677.88
Realisierte Kursverluste	4 431 118.35		6 813 099.70	
Nicht realisierte Kursverluste/-gewinne	17 055 644.69			4 334 380.35
Kapitalaufwand	979 411.41		1 271 064.15	
Ertrag Immobilienfonds		834 124.36		841 292.35
Ertrag Liegenschaften		6 913 909.07		6 818 330.47
Aufwand Liegenschaften	1 157 764.32		1 028 455.05	
Wertberichtigung Liegenschaften (DCF)		24 943 209.60	2 400 000.00	
Bildung Rückstellungen Kapitalanlagen	20 300 000.00		10 550 000.00	
	43 923 938.77	44 952 746.20	22 062 618.90	28 351 965.86
Reingewinn GVG	**1 028 807.43**		**6 289 346.96**	
	44 952 746.20	44 952 746.20	28 351 965.86	28 351 965.86

Erfolgsrechnung

Feuerpolizei/Feuerwehr

	2011		2010	
	Aufwand Fr.	**Ertrag Fr.**	**Aufwand Fr.**	**Ertrag Fr.**
Ertrag Präventionsabgabe		9 482 457.95		10 193 603.15
Feuerlöschbeiträge		1 361 648.27		1 385 972.07
Beiträge für Intervention		1 375 075.00		455 908.00
Entschädigungen/Gebühren		800 981.80		899 192.00
Beiträge Feuerwehr				
Löschwasserversorgungen	4 249 198.30		3 865 737.00	
Feuerwehrmaterial	622 553.75		746 677.05	
Bau von Gerätelokalen	327 467.00		834 979.00	
Ankauf von Löschfahrzeugen	872 564.50		941 656.10	
Einsatzkostenversicherung	105 000.00		105 000.00	
SMT-Alarmierung/Diverses	59 356.70		96 086.00	
Beiträge Feuerpolizei				
Brandmeldeanlagen	351 352.10		163 033.90	
Löschanlagen	62 516.70		167 990.10	
Blitzschutzanlagen	79 823.30		73 418.40	
Feuerlöscherfüllungen	1 874.30		1 818.45	
Flüssiggas-Prüfungen	5 864.40		10 281.00	
Feuerverhütungsmaterial	42 708.05		48 079.65	
Kurswesen Feuerwehr	864 224.04		915 753.29	
Kurswesen Feuerpolizei	33 632.30		52 847.10	
Aufwand Stützpunkte	1 168 258.75		235 252.15	
Personalaufwand	3 331 550.23		3 264 703.75	
Gesetzliche und vertragliche Beiträge	107 272.40		119 874.85	
Raumaufwand	288 574.90		294 801.55	
Verwaltungsaufwand	463 874.16		395 290.47	
Abschreibungen Sachanlagen	137 295.45		114 422.95	
Übrige Erträge		56 727.85		55 636.42
	13 174 961.33	13 076 890.87	12 447 702.76	12 990 311.64
Reinverlust/-gewinn		**98 070.46**	**542 608.88**	
	13 174 961.33	13 174 961.33	12 990 311.64	12 990 311.64

Anhang zur Jahresrechnung

I Allgemeines

Die GVG ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt. Sie beansprucht kein kantonales Dotationskapital und keine Steuergelder. Es besteht keine Haftung des Kantons; sie haftet ausschliesslich mit ihrem eigenen Vermögen.

Gemäss Art. 1 der Verordnung zum Gesetz über die Gebäudeversicherung im Kanton Graubünden vom 15.6.2010 hat die Rechnungslegung der GVG nach den Standards von Swiss GAAP FER 41 zu erfolgen. Für 2011 basiert die Jahresrechnung noch auf den allgemeinen kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957ff OR, wobei für die Bewertung schon mehrheitlich auf Swiss GAAP FER abgestellt wird; die vollständige Umstellung erfolgt ab 1.1.2012. Das seit Jahren verwendete interne Kontrollsystem wurde in den Jahren 2009 und 2010 neu gestaltet und vollumfänglich dokumentiert.
Die Direktion der GVG erstellt in Zusammenarbeit mit SunGard AG Zürich zuhanden der Verwaltungskommission im Zweijahres-Rhythmus eine Risikobeurteilung auf Gesamtunternehmens-Ebene. Die letzte Beurteilung erfolgte im Herbst 2010.

Für die Rückversicherungs-, Rückstellungs- und Reservepolitik wurden durch die c-alm AG, asset liability management, St. Gallen welche auf Risikoanalysen für Gebäudeversicherungen und Pensionskassen spezialisiert ist, entsprechende Risikoanalysen erstellt. Gemäss diesen Berechnungen sind versicherungstechnische Rückstellungen von Fr. 40 Mio. und Kapitalschwankungsrückstellungen von Fr. 75 Mio. zu bilden. Die versicherungstechnischen Rückstellungen von bisher Fr. 25 Mio werden gemäss Beschluss der VK durch eine Einlage im 2011 von Fr. 3 Mio. auf Fr. 28 Mio. und im 2012 durch eine Entnahme aus den allgemeinen Reserven von Fr. 12 Mio. gebildet. Die Kapitalschwankungsreserven von 50 Mio. wurden im 2011 durch die Zuweisung des Aufwertungsgewinns auf den Immobilien (DCF-Bewertung vgl. Seite 3) um Fr. 20 Mio. auf Fr. 70 Mio. erhöht; eine weitere Erhöhung um Fr. 5 Mio. erfolgt im 2012 ebenfalls durch eine Entnahme aus den allgemeinen Reserven, womit die Zielgrössen erreicht sind.

II Bewertungsgrundsätze

Aktiven

Die Bilanzierung der Kapitalanlagen (ohne Immobilien) erfolgte zu den offiziellen Börsenwerten.
Die Immobilien wurden durch die PwC neu nach der DCF-Methode bewertet. Der dadurch entstandene Aufwertungsgewinn wurde mehrheitlich zur Erhöhung der Kapitalschwankungsreserve verwendet.
Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungswerten bilanziert und wurde bisher zu den steuerlichen Maximalsätzen abgeschrieben. Eine Neubewertung erfolgt per 31.12.2012.
Die flüssigen Mittel, die Forderungen, Aktivhypotheken und Darlehen und aktiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert, die Vorräte zu Einstandspreisen bilanziert. Allfälligen Bonitätsrisiken würde durch entsprechende Rückstellungen Rechnung getragen.

Passiven

Die Rückstellungen werden gemäss Swiss GAAP FER 41 dem Fremdkapital zugeordnet.
Die Rückstellung Schäden erfolgt aufgrund einer detaillierten Schätzung der per Bilanzstichtag bekannten Schadendeckungszusagen zum Nominalwert
Die versicherungstechnische Rückstellung für Feuer- und Elementarschäden basiert auf der Berechnung der c-alm AG.
Die Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) ist eine gegenseitige Garantieverpflichtung der kantonalen Gebäudeversicherungen für die Deckung von Gebäudeschäden bei Naturkatastrophen. Für die GVG besteht im Schadenfall eine Beitragspflicht von Fr. 21.85 Mio. Diese Verpflichtung ist ebenfalls voll zurückgestellt. Die IRG deckt im Falle von Elementarschadenkatastrophen in den KGV-Kantonen Ansprüche bis zu max. Fr. 750.00 Mio. ab.
Die Rückstellung Erdbeben dient der Sicherstellung des Anteils der GVG an der Eventualverpflichtung von 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen von Fr. 500 Mio. gegenüber dem Schweizerischen Erdbebenpool zum Aufbau einer Gesamtdeckung von maximal Fr. 2 Mia. Der Anteil der GVG beträgt per Ende 2011 Fr. 29.40 Mio; dieser Betrag ist voll zurückgestellt.
Die Beteiligung am Erdbebenpool von Fr. 12.055 Mio. (=Kapitaleinlage) wurde ebenfalls voll zurückgestellt.
Die Rückstellung für Risiken Kapitaleinlagen basiert auf der Berechnung der c-alm AG.
Die Rückstellung für Renovation Liegenschaften basiert auf einem langjährigen Erfahrungswert.
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Kreditoren Beitragswesen und die passiven Rechnungsabgrenzungen werden zu Nominalwerten bilanziert.

III Eventualverpflichtungen

Die statutarische Nachschusspflicht im Jahr 2011 gegenüber dem Interkantonalen Rückversicherungsverband (IRV) beträgt per Ende 2011 Fr. 8 014 574.00 (0.2 Promille des rückversicherten Kapitals). Weitere Eventualverpflichtungen bestehen nicht.

IV Zugesicherte Subventionsbeiträge

– Per Ende 2011 waren durch Beitragsverfügungen folgende Subventionsbeiträge zugesichert:

	Total in Mio. Fr.	Budget 2012 in Mio. Fr.	Spätere Jahre in Mio. Fr.
Wasserversorgungen	9.50	3.70	5.80
Feuerwehrlokale	0.50	0.50	–
Feuerwehrfahrzeuge	0.85	0.60	0.25
Total	**10.85**	**4.80**	**6.05**

V Bezüge der Organe

– Die Verwaltungskommission hat im Berichtsjahr folgende feste Entschädigungen erhalten:

	Jahresfixum Fr.	Taggelder Fr.	Total Fr.
Präsidium			
RR Barbara Janom Steiner	–	–	–
Mitglieder			
Hans Gabathuler, Vizepräsident	2 500.–	1 125.–	3 625.–
Sep Cathomas	2 500.–	500.–	3 000.–
Hans Geisseler	2 500.–	750.–	3 250.–
Liglio Giovannini	2 500.–	500.–	3 000.–
Hansjörg Künzli	2 500.–	1 125.–	3 625.–
Annemarie Perl-Kaiser	2 500.–	750.–	3 250.–
Total	**15 000.–**	**4 750.–**	**19 750.–**

– Die Direktion der Gebäudeversicherung Graubünden ist nach kantonalem Personalrecht angestellt.

VI Details zur Bilanz

1) Details und Zusammenstellung der Kapitalanlagen siehe Seite 5 im Jahresbericht.

2) Die Alternativ-Anlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Rohstoffe	Fr. 8.76 Mio.
Gold	Fr. 7.34 Mio.
Hedge-Fonds	Fr. 9.40 Mio.
Gemischte Fonds/Diverses	Fr. 2.90 Mio.

3) Zusammenstellung der nach DCF-Methode bewerteten GVG-Liegenschaften:

Liegenschaft	DCF-Wert
Chur, Ottoplatz	22 980 000.00
Chur, Hofgraben	3 080 000.00
Bonaduz, Via Sableun	10 060 000.00
Ilanz, Via Bual	7 630 000.00
Chur, Park Au	8 230 000.00
Müstair, Chasa Plaunet	1 870 000.00
Flims, Casa Quadra Dado	3 180 000.00
Chur, Foralweg	10 590 000.00
Chur, Ackerbühl	4 400 000.00
Chur, Tittwiesenstrasse	10 770 000.00
Landquart, Seilbruckstrasse	13 890 000.00
Zizers, Rangstrasse	12 700 000.00
Domat/Ems, Via da Munt	8 400 000.00
Savognin, Veia Givucs	5 490 000.00
Thusis, Feldstrasse	3 900 000.00
Total (DCF)	**127 170 000.00**

Der amtliche Verkehrswert beträgt Fr. 128.86 Mio. Die Erstellungs- bzw. Beschaffungskosten betragen gesamthaft Fr. 132.30 Mio.

4) Die wesentliche Beteiligung ist die Einlage in den Erdbeben-Pool im Betrag von Fr. 12.055 Mio.

5) Hauptpositionen sind: Interkantonale-Rückversicherung (IRV) Fr. 1.52 Mio., Verrechnungssteuer Fr. 0.89 Mio. sowie diverse Debitoren.

6) Diese Position beinhaltet Verbindlichkeiten IRG von Fr. 1.16 Mio. (vor allem Schäden Fribourg 2009) und allgemeine Kreditoren per Ende Jahr von Fr. 1.95 Mio.

VII Details zur Erfolgsrechnung

7) Details und Zusammensetzung der Versicherungsprämien siehe Seite 6 des Jahresberichtes (zuzüglich Prämie Einsatzkostenversicherung von Fr. 387 290.00).

8) Der übrige Schadenaufwand und -Ertrag beinhaltet: Schadenkorrekturen Schäden früherer Jahre, Abschrieb wegen Nichtwiederaufbau, Selbstbehalte sowie Regresse und Kürzungen.

9) Aufgrund der tiefen Elementarschäden wurde die Schaden-Schwankungsreserve um Fr. 3 Mio. erhöht (siehe Bemerkungen bei den Rückstellungen).

10) siehe Details Seite 13 im Jahresbericht

11) Die Beträge für Strassenrettung und Öl- und Chemiewehr von Bund und Kanton sowie die Aufwendungen dazu werden in der Jahresrechnung gemäss «Swiss GAAP FER» erstmals brutto verbucht.

12) Details siehe Erfolgsrechnung Feuerpolizei und Feuerwehr Seite 19 im Jahresbericht.

13) Darin enthalten ist die Entschädigung an das Amt für Schätzungswesen (ASW) im Betrag von Fr. 2.35 Mio.

14) Durch die Neubewertung der Liegenschaften nach der «DCF-Methode» wurde ein Aufwertungsgewinn von Fr. 24.94 Mio. erzielt. Gleichzeitig wurde die Rückstellung für Finanzanlagen um Fr. 20.0 Mio. erhöht und die Rückstellung Renovationen Liegenschaften um 0.3 Mio. geäufnet.

Bericht der Kontrollstelle

BMU
TREUHAND AG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Gebäudeversicherung des Kantons Graubünden** (seit 1.1.2011 Gebäudeversicherung Graubünden), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission
Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr den Vorschriften des kant. Gesetzes über die Gebäudeversicherung und den entsprechenden Nebenerlassen sowie den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Reingewinnes der geltenden Gesetzgebung entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 12. März 2012

BMU Treuhand AG

P. Wettstein, Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

R. Andreoli
Zugelassener Revisionsexperte

Statistische Daten

Entwicklung von Versicherungskapital, Prämien (inkl. Bauzeitversicherung) und Schäden

Jahr	Versicherungs-kapital Fr.	Prämien Fr.	Promille	Bruttoschäden Feuer Fr.	Promille	Bruttoschäden Elementar Fr.	Promille
1922/23	ø 968 699 610	761 609	0.786	159 793	0.165		
1932–38	ø 1 204 953 298	839 648	0.697	611 406	0.507		
1943–52	ø 2 048 482 680	1 461 361	0.700	1 001 965	0.550	551 400	0.250
1953/54	ø 2 639 227 939	1 951 650	0.739	661 637	0.251	289 442	0.109
1955	2 735 674 113	2 073 909	0.758	1 733 033	0.663	269 621	0.099
1956	2 809 935 035	2 090 036	0.744	784 563	0.279	45 047	0.016
1957	2 909 463 368	2 166 650	0.745	1 010 860	0.347	126 503	0.044
1958	3 132 720 245	2 354 102	0.752	1 022 484	0.320	96 656	0.031
1959	3 327 847 161	2 412 978	0.745	970 662	0.300	93 375	0.029
1960	3 387 125 600	2 535 788	0.749	429 505	0.127	202 448	0.060
1961	3 553 742 415	2 782 095	0.783	1 936 612	0.545	143 962	0.041
1962	4 295 408 296	3 141 398	0.731	1 027 205	0.239	990 132	0.231
1963	4 674 265 183	3 445 929	0.737	2 210 091	0.473	111 098	0.024
1964	5 386 316 145	3 950 590	0.733	1 130 915	0.210	118 680	0.022
1965	5 799 015 743	4 291 117	0.740	1 158 272	0.200	577 260	0.099
1966	6 250 338 788	4 694 343	0.751	13 291 526	2.127	336 018	0.054
1967	7 555 433 652	5 561 736	0.736	4 367 949	0.577	762 140	0.101
1968	7 949 687 912	5 820 180	0.732	1 780 116	0.224	5 534 532	0.696
1969	8 429 846 586	6 223 251	0.738	4 210 181	0.499	148 997	0.017
1970	8 483 602 172	6 340 174	0.747	2 549 033	0.300	1 780 187	0.209
1971	10 167 420 492	8 846 980	0.870	21 199 892	2.085	547 850	0.054
1972	16 689 012 600	15 714 853	0.944	2 665 924	0.160	84 869	0.005
1973	18 302 893 700	17 899 642	0.978	6 541 020	0.357	379 860	0.021
1974	20 816 502 467	19 730 390	0.948	2 355 294	0.113	950 519	0.046
1975	21 442 538 980	20 271 263	0.945	3 492 824	0.163	9 827 969	0.458
1976	22 069 727 080	20 708 652	0.938	3 530 075	0.160	819 691	0.037
1977	22 713 305 600	21 129 813	0.930	4 384 381	0.193	1 825 358	0.080
1978	23 450 672 450	19 415 441	0.828	4 858 857	0.207	4 954 137	0.211
1979	24 503 831 750	18 212 637	0.744	7 228 072	0.295	891 395	0.036
1980	27 487 397 300	20 424 500	0.743	5 658 073	0.218	2 420 526	0.093
1981	31 029 817 600	21 700 362	0.699	18 115 642	0.584	2 347 059	0.075
1982	34 892 069 470	25 656 939	0.736	8 951 319	0.257	2 858 848	0.082
1983	35 796 847 000	26 058 646	0.728	6 041 771	0.169	1 852 642	0.052
1984	36 780 101 900	26 825 949	0.729	6 004 251	0.163	8 649 617	0.235
1985	37 648 934 400	27 319 101	0.726	7 194 190	0.191	374 088	0.010
1986	38 731 096 200	27 992 056	0.722	8 922 553	0.232	4 001 694	0.103
1987	42 148 345 700	29 416 098	0.698	8 712 419	0.207	20 461 085	0.485
1988	43 477 153 800	30 237 738	0.696	9 386 555	0.216	3 636 970	0.084
1989	47 827 092 400	33 260 710	0.695	27 529 152	0.576	3 734 386	0.078
1990	52 098 052 100	35 866 006	0.688	13 960 827	0.268	7 302 988	0.140
1991	58 111 432 000	40 045 915	0.689	13 376 710	0.230	2 722 691	0.047
1992	59 394 686 000	37 927 475	0.639	9 179 639	0.154	2 334 166	0.039
1993	60 821 829 000	38 738 553	0.637	9 087 424	0.149	1 058 932	0.017
1994	62 389 539 000	39 624 488	0.635	9 436 674	0.151	2 370 579	0.038
1995	63 893 514 000	37 885 197	0.593	10 463 519	0.164	5 759 834	0.090
1996	65 200 937 000	36 481 539	0.560	9 784 381	0.150	890 159	0.014
1997	66 275 643 000	34 074 608	0.514	7 956 152	0.120	1 133 293	0.017
1998	67 304 178 000	30 653 090	0.455	7 275 411	0.108	1 361 026	0.020
1999	68 283 787 000	29 576 173	0.433	13 077 335	0.191	25 459 944	0.373
2000	69 487 161 000	33 427 717	0.481	13 745736	0.198	5 947 065	0.086
2001	70 721 852 000	29 800 693	0.421	11 639 080	0.165	3 993 648	0.056
2002	76 695 761 000	32 235 854	0.420	6 278 107	0.082	15 249 935	0.199
2003	77 727 931 000	32 672 111	0.420	18 397 186	0.237	3 175 776	0.041
2004	78 875 656 000	33 016 173	0.419	8 927 028	0.113	1 117 015	0.014
2005	80 196 925 000	33 454 786	0.417	12 761 344	0.159	24 111 878	0.301
2006	81 754 846 000	33 994 778	0.416	16 360 771	0.200	1 670 960	0.020
2007	83 397 707 000	34 487 295	0.414	7 419 718	0.089	3 397 186	0.041
2008	90 029 833 000	37 194 056	0.413	9 884 566	0.110	1 926 156	0.021
2009	91 713 262 000	37 951 608	0.414	10 426 783	0.114	5 120 517	0.056
2010	92 317 702 000	38 423 904	0.416	13 588 053	0.147	1 234 537	0.013
2011	97 984 651 000	39 050 723	0.402	14 223 635	0.145	929 998	0.009

Gemeinderekapitulation über die Anzahl der Gebäude, Versicherungswert und Prämien per 31.12.2011

Gemeinde	Total	Anzahl Gebäude Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Versicherungswert (Index 119.4)	Netto-Prämie Jahresfakturierung 2011
Almens	227	48	32	147	78 647 600	33 327
Alvaneu	552	199	86	267	271 962 900	106 892
Alvaschein	179	79	16	84	60 237 300	27 051
Andeer	967	334	101	532	433 571 100	184 643
Andiast	429	83	22	324	119 057 100	54 201
Ardez	765	212	257	296	297 254 900	116 251
Arosa	1257	568	178	511	2 265 409 500	963 854
Arvigo	401	143	44	214	74 045 900	30 118
Avers	473	88	38	347	128 580 900	62 217
Bergün/Bravuogn	814	226	203	385	430 560 400	185 464
Bever	375	230	34	111	368 110 800	136 253
Bivio	334	143	44	147	194 503 000	78 589
Bonaduz	1330	719	95	516	675 370 700	253 184
Braggio	208	64	31	113	42 351 100	18 627
Bregaglia	2959	1318	217	1424	1 202 768 600	485 598
Breil/Brigels	1768	433	158	1177	723 962 700	305 821
Brienz/Brinzauls	263	103	39	121	122 351 500	46 512
Brusio	1340	1122	31	187	537 235 700	197 956
Buseno	526	246	54	226	63 827 900	22 834
Calfreisen	141	9	1	131	21 516 900	10 907
Cama	615	528	16	71	151 709 500	49 133
Castaneda	397	357	8	32	106 780 800	35 398
Castiel	231	27	9	195	52 108 800	24 287
Casti-Wergenstein	154	21	11	122	39 919 000	19 854
Castrisch	479	123	31	325	130 204 900	56 366
Cauco	254	155	17	82	38 553 000	13 287
Cazis	1982	604	202	1176	869 573 600	371 274
Celerina/Schlarigna	768	578	66	124	1 408 906 500	499 456
Chur	8150	5356	677	2117	10 814 454 200	4 225 835
Churwalden	2447	614	287	1546	1 196 907 100	523 190
Conters i.P.	457	40	8	409	119 680 000	60 449
Cumbel	337	68	20	249	120 813 400	56 956
Cunter	294	109	27	158	177 918 700	69 097
Davos	5721	2243	685	2793	6 887 517 600	2 863 350
Degen	432	97	39	296	137 676 400	57 544
Disentis/Mustér	2255	674	138	1443	1 099 831 400	468 288
Domat/Ems	3292	1872	304	1116	1 929 668 300	753 659
Donat	267	70	43	154	95 714 100	44 035
Duvin	168	17	5	146	36 340 200	18 877
Falera	897	406	64	427	573 552 400	215 735
Felsberg	1126	651	126	349	499 184 000	168 857
Ferrera	372	91	20	261	109 493 500	46 667
Fideris	1066	91	36	939	287 161 200	143 000
Filisur	543	153	87	303	256 427 400	109 659
Fläsch	506	232	72	202	212 933 500	86 524
Flerden	253	53	25	175	92 579 200	46 214
Flims	2255	1135	254	866	2 101 128 400	808 388
Ftan	756	253	170	333	379 879 000	148 146
Furna	602	46	4	552	152 614 700	83 009
Fürstenau	227	87	36	104	115 893 700	45 623
Grono	767	590	55	122	328 672 700	128 876
Grüsch	2104	342	88	1674	786 790 000	373 293
Guarda	323	78	111	134	142 331 300	60 604
Haldenstein	640	237	71	332	273 151 100	106 268
Hinterrhein	178	83	18	77	52 334 300	23 185
Igis	2801	1594	309	898	2 112 399 000	861 733
Ilanz	859	524	45	290	926 400 800	395 917
Jenaz	1256	196	86	974	432 771 600	209 326
Jenins	577	258	84	235	269 499 300	99 547
Klosters-Serneus	3826	1049	544	2233	2 916 069 800	1 217 336
Küblis	800	170	55	575	373 179 200	176 369
La Punt-Chamues-ch	517	370	69	78	621 309 700	213 201
Laax	1416	777	177	462	1 374 616 400	489 822
Ladir	273	52	21	200	84 038 900	37 365
Langwies	968	90	27	851	220 629 600	106 492
Lantsch/Lenz	513	244	107	162	371 424 100	132 010
Lavin	312	125	61	126	137 723 600	54 767
Leggia	240	180	19	41	42 774 000	14 293

Gemeinde	Total	Anzahl Gebäude Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Versicherungswert (Index 119.4)	Netto-Prämie Jahresfakturierung 2011
Lohn	128	18	11	99	33 792 000	18 019
Lostallo	893	654	66	173	222 249 000	80 418
Lüen	200	28	0	172	34 238 400	16 620
Lumbrein	733	115	39	579	190 569 700	88 164
Luven	439	62	11	366	91 810 400	41 355
Luzein	1837	236	103	1498	588 663 500	292 295
Madulain	174	122	24	28	222 830 000	79 397
Maienfeld	1544	779	181	584	959 062 300	378 928
Maladers	677	100	41	536	152 344 900	70 328
Malans	1292	595	137	560	679 646 700	254 825
Marmorera	69	33	9	27	27 515 700	11 064
Masein	359	103	43	213	129 389 800	54 433
Mastrils	649	180	44	425	162 678 800	66 790
Mathon	193	29	20	144	52 424 500	25 672
Medel (Lucmagn)	1008	181	35	792	214 282 200	102 332
Mesocco	2089	1218	309	562	875 492 300	322 799
Molinis	257	31	6	220	54 497 700	28 551
Mon	142	49	7	86	51 766 100	23 704
Morissen	394	91	20	283	133 178 900	58 923
Mulegns	130	52	4	74	35 986 500	15 779
Mundaun	569	131	57	381	217 655 800	97 024
Mutten	245	25	6	214	57 537 700	29 177
Nufenen	317	48	51	218	80 909 200	38 709
Obersaxen	1845	397	315	1133	786 695 300	329 367
Paspels	349	159	29	161	150 556 500	59 047
Peist	472	69	16	387	94 292 200	45 430
Pigniu	125	24	4	97	24 953 900	11 897
Pitasch	233	33	9	191	48 853 200	22 838
Pontresina	879	644	66	169	1 654 898 500	669 018
Poschiavo	4082	3140	199	743	1 624 630 500	584 713
Pratval	153	54	21	78	71 082 200	27 580
Ramosch	905	243	172	490	272 882 300	119 342
Rhäzüns	915	422	94	399	346 032 200	130 443
Riein	278	44	3	231	49 685 000	23 461
Riom-Parsonz	728	194	85	449	278 018 200	122 181
Rodels	173	73	26	74	86 743 600	33 178
Rongellen	66	13	5	48	16 482 100	7 874
Rossa	743	252	64	427	133 182 700	53 155
Rothenbrunnen	216	79	24	113	133 886 200	56 477
Roveredo	2180	1773	48	359	719 187 300	239 500
Rueun	567	144	26	397	160 814 400	69 995
Ruschein	568	155	35	378	157 155 300	66 923
Saas	1117	168	80	869	317 657 900	146 824
Safien	814	105	10	699	170 977 200	88 355
Sagogn	621	265	43	313	298 425 200	108 603
Salouf	360	115	52	193	156 187 600	66 588
Samedan	1051	707	98	246	1 670 542 000	687 692
Samnaun	859	405	175	279	673 537 100	312 860
San Vittore	811	687	20	104	261 413 900	99 214
Santa Maria i.C.	503	396	20	87	87 199 800	28 029
Savognin	808	414	130	264	725 185 100	275 349
S-chanf	558	285	86	187	392 783 400	147 185
Scharans	680	196	64	420	309 576 000	132 437
Schiers	2395	469	148	1778	926 636 600	430 177
Schlans	285	32	6	247	56 722 700	26 716
Schluein	517	212	28	277	230 992 600	97 002
Schmitten	346	96	52	198	132 792 300	53 103
Schnaus	152	48	6	98	38 671 400	15 562
Scuol	2084	956	460	668	1 497 241 700	624 363
Seewis i.P.	1703	339	98	1266	542 079 600	253 450
Selma	190	97	15	78	37 904 300	15 689
Sent	1222	326	340	556	534 169 800	214 520
Sevgein	336	69	10	257	81 317 300	35 909
Siat	401	47	12	342	98 949 100	44 257
Sils i.D.	578	259	53	266	306 225 400	120 555
Sils i.E./Segl	566	335	68	163	786 173 500	327 147
Silvaplana	555	424	47	84	1 251 343 000	435 687
Soazza	645	466	43	136	167 345 900	61 216

Gemeinde	Total	Anzahl Gebäude Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Versicherungswert (Index 119.4)	Netto-Prämie Jahresfakturierung 2011
Splügen	585	174	65	346	310 714 600	134 118
St. Antönien	798	68	19	711	208 668 100	113 129
St. Martin	132	27	1	104	28 056 200	13 466
St. Moritz	1418	1014	119	285	5 235 112 300	2 083 969
St. Peter-Pagig	729	67	28	634	178 897 500	85 496
Stierva	211	56	20	135	69 794 000	30 979
Sufers	207	50	19	138	80 485 200	36 794
Sumvitg	1899	399	71	1429	567 019 700	269 406
Sur	251	68	31	152	75 489 100	31 810
Suraua	638	99	9	530	149 717 300	72 085
Surava	261	100	43	118	112 632 700	44 766
Susch	378	143	82	153	138 250 500	51 337
Tamins	957	354	141	462	356 132 100	133 046
Tarasp	561	161	140	260	323 324 500	139 701
Tenna	258	32	2	224	60 216 800	33 112
Thusis	1024	608	94	322	951 298 200	390 422
Tiefencastel	209	105	22	82	144 832 700	59 974
Tinizong-Rona	654	156	72	426	250 411 700	104 646
Tomils	1088	187	102	799	352 785 300	159 890
Trimmis	1717	722	211	784	807 834 600	352 895
Trin	1167	421	171	575	460 606 200	173 510
Trun	1371	324	54	993	508 938 400	230 943
Tschappina	440	20	18	402	110 806 600	60 611
Tschiertschen-Praden	837	76	49	712	233 783 400	117 280
Tschlin	846	176	209	461	282 704 500	118 902
Tujetsch	1823	481	214	1128	837 252 400	388 009
Untervaz	1647	648	164	835	675 204 500	277 258
Urmein	291	77	43	171	99 900 100	44 588
Val Müstair	2400	831	600	969	946 493 900	401 315
Valendas	596	132	15	449	150 272 700	69 824
Vals	1155	324	64	767	544 904 500	237 284
Vaz/Obervaz	2860	1268	584	1008	2 641 591 000	1 031 013
Vella	549	164	42	343	245 265 200	96 317
Verdabbio	400	352	8	40	60 482 300	19 929
Versam	478	81	22	375	115 129 700	54 413
Vignogn	335	68	16	251	84 814 200	37 523
Vrin	664	67	9	588	117 509 200	59 691
Waltensburg/Vuorz	778	139	45	594	203 179 600	92 684
Zernez	1161	550	154	457	562 672 800	226 325
Zillis-Reischen	427	112	50	265	163 955 200	72 511
Zizers	1640	937	182	521	906 285 700	330 254
Zuoz	715	504	74	137	963 555 500	339 732
Kantonstotal*	**157508**	**63129**	**15822**	**78557**	**94 920 151 200**	**38 670 031**

* ohne Bauzeitversicherung

Organe

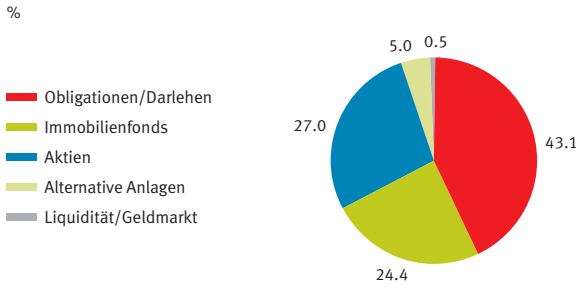
Verwaltungskommission	**Präsidentin**	Regierungsrätin Barbara Janom Steiner, Vorsteherin des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit
	Vizepräsident	Hans Gabathuler, dipl. Architekt, Schiers
	Mitglieder	Sep Cathomas, Nationalrat, Breil/Brigels Hans Geisseler, Grossrat, Untervaz Liglio Giovannini, Kanzlist, Vicosoprano Hansjörg Künzli, dipl. Zimmermeister, Davos Annemarie Perl-Kaiser, Grossrätin, Pontresina
Kontrollstelle		BMU Treuhand AG, Chur
Verwaltung	**Geschäftsstelle**	**Gebäudeversicherung Graubünden GVG**
	Geschäftsleiter	Paul Cathomen, dipl. Exp. Rechnungsl./Controlling, Chur
	Sachbearbeitung	Katja Perfler, Felsberg Sigi Manetsch, dipl. Bauleiter, Chur

Rüfe in Brigels, 10.10.2011
Die Räumung von Wiesen und Weiden ist sehr aufwändig und muss grösstenteils maschinell erfolgen.

Allgemeines

Auf den 1.1.2011 ist die Teilrevision des Gesetzes in Kraft getreten. In Art. 3 der Verordnung zum Gesetz über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden (VVE) wird die Gebäudeversicherung Graubünden als Geschäftsstelle der Elementarschadenkasse Graubünden bezeichnet.
Die Elementarschadenkasse Graubünden (ESK) ist eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie leistet gemeinsam mit dem Schweizerischen Elementarschädenfonds in Bern namhafte Beiträge an die Kosten für die Räumung und Wiederherstellung beschädigter Privatgrundstücke und deren Erschliessung (wie Wege, Mauern, Leitungen, Zäune usw.).
Der Beitrag der Elementarschadenkasse wurde ab 1.1.2011 von 50 % auf 70 % erhöht. Der Ergänzungsbeitrag des Schweizerischen Elementarschädenfonds in Bern beträgt an die von ihm ermittelte Schadensumme 20 %, wobei dieser Beitrag vermögens- und einkommensabhängig ist.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2011



Die Obligationen setzen sich aus 92.7 % Schweizer Franken-Anlagen und 7.3 % Fremdwährungsanlagen zusammen. Die Aktienbestände bestehen aus Aktien Schweiz mit 68.7 % und Aktien Ausland 31.3 %. Die Alternativanlagen sind mehrheitlich in Rohstoffen, Goldfonds und Hedge-Fonds im Rahmen der Vorgaben des Finanziellen Konzeptes der GVG angelegt.

Verwaltungskommission
Die Verwaltungskommission behandelt die ihr gemäss Art. 2 der Verordnung zum Gesetz über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden obliegenden Geschäfte wie die Genehmigung des Budgets und Verabschiedung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung zuhanden der Regierung und Stellungnahme zum Revisionsbericht.

Geschäftsjahr 2011
Wie schon in den Vorjahren ereigneten sich auch im Berichtsjahr in unserem Kanton keine grösseren Unwetterschäden. Ein grosser Anteil der Auszahlungen und Abrechnungen bezog sich auf Rüfe- und Erdrutschschäden in der oberen Surselva im Juli 2011 sowie auf diverse Schneedruckschäden im Oktober/November 2011, vor allem aufgrund von umstürzenden Bäumen im ganzen Kanton. Die im Jahr 2011 erfassten 155 Beitragsgesuche belasteten die Betriebsrechnung der ESK mit total Fr. 482 992.80. Der Schweizerische Elementarschädenfonds in Bern leistete Ergänzungsbeiträge von Fr. 38 833.00.

Jahresrechnung

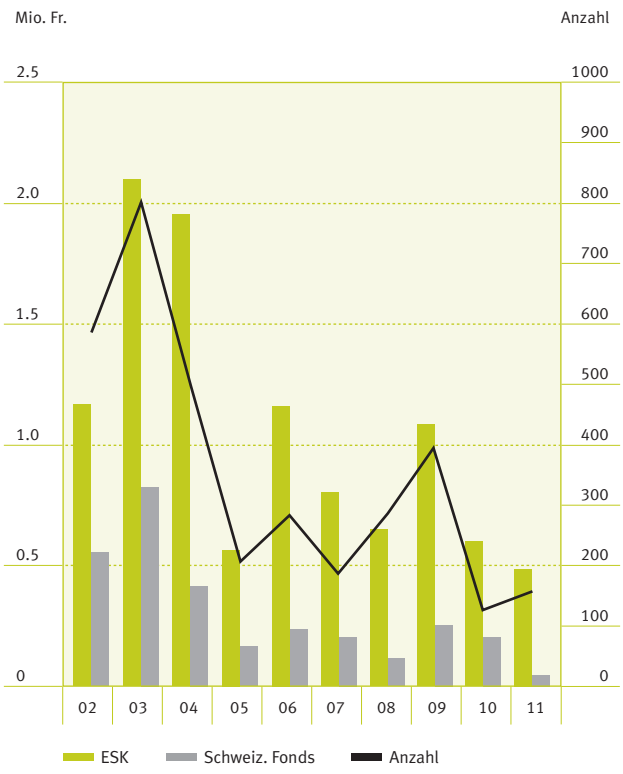
Elementarschadenkasse
In der Betriebsrechnung der ESK steht ein Totalertrag von Fr. 1 741 597.44 einem Aufwand von Fr. 660 009.95 gegenüber, was einen Betriebsgewinn von Fr. 1 081 591.49 ergibt.

Aufgrund der negativen Entwicklung auf den Aktien-Märkten und der Devisenverluste beim EURO und dem US-Dollar, wurde im Berichtsjahr ein negatives Ergebnis von Fr. -707 160.91 erzielt. Die Gesamt-Performance der Kapitalanlagen beträgt -1.58 %.

Der Reingewinn von Fr. 374 430.58 wird gemäss Art. 22 des Gesetzes über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden zu zwei Drittel dem Reservefonds der ESK = Fr. 249 620.38 und zu einem Drittel = Fr. 124 810.20 dem Nothilfefonds zugewiesen.

Nothilfefonds
Der Nothilfefonds wurde im Berichtsjahr nicht beansprucht. Der Ertrag von Fr. 50 000.00 (Beitrag GKB) und der Anteil Reingewinn der ESK von Fr. 124 810.20 wird in vollem Umfang in den Nothilfefonds eingelegt. Dieser beläuft sich per 31.12.2011 nach diesen Einlagen auf Fr. 7 494 318.95.

Schäden ESK 2002–2011



Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

	Anhang Ziff.	2011 Fr.	2011 Fr.	2010 Fr.	2010 Fr.
Aktiven					
Anlagevermögen					
Liquide Mittel/Geldmarkt	1	231 113.81		181 904.93	
Obligationen/-fonds		19 003 640.26		20 574 005.83	
Aktien/-fonds		11 865 909.86		10 220 942.64	
Alternative Anlagen	2	2 225 551.26		2 193 915.76	
Immobilienfonds		10 801 866.52		10 687 260.36	
Sachanlagen		5.00		5.00	
		44 128 086.71		43 858 034.52	
Umlaufvermögen					
Forderungen		499 331.59		477 151.32	
Flüssige Mittel		440 752.75		238 983.38	
		940 084.34		716 134.70	
Passiven					
Eigenkapital					
Reservefonds ESK			29 319 220.56		28 535 940.72
Nothilfefonds			7 319 508.75		7 382 730.65
Reingewinn ESK			374 430.58		783 279.84
Reingewinn/-verlust Nothilfefonds			50 000.00		-63 221.90
			37 063 159.89		**36 638 729.31**
Fremdkapital					
Versicherungstechnische Rückstellungen					
Elementarschäden			1 500 000.00		1 500 000.00
			1 500 000.00		**1 500 000.00**
Rückstellungen Finanzanlagen					
Finanzanlagen			6 000 000.00		6 000 000.00
			6 000 000.00		**6 000 000.00**
Kreditoren Schäden			353 953.65		305 369.55
Verbindlichkeiten kurzfristig			151 057.51		130 070.36
			505 011.16		**435 439.91**
Total Fremdkapital			**8 005 011.16**		**7 935 439.91**
		45 068 171.05	**45 068 171.05**	**44 574 169.22**	**44 574 169.22**

Elementarschadenkasse Graubünden

Direktor
M. Feltscher

Stv. Direktor
P. Cathomen

Chur, 25. Februar 2012

Erfolgsrechnung

Elementarschadenkasse

	Anhang Ziff.	2011 Aufwand Fr.	2011 Ertrag Fr.	2010 Aufwand Fr.	2010 Ertrag Fr.
Ertrag Versicherung					
Abgabe überbaute Grundstücke			907 807.95		902 087.85
Abgabe unüberbaute Grundstücke			833 789.49		735 402.10
Elementarschäden Berichtsjahr		482 992.80		339 280.40	
Elementarschäden Vorjahre	3		51 781.75	257 711.70	
Personalaufwand		127 818.90		146 295.70	
Gesetzliche und vertragliche Beiträge		32 219.60		30 293.56	
Raumaufwand		12 269.00		6 750.00	
Verwaltungsaufwand		49 487.40		44 190.40	
Abschreibungen Sachanlagen		7 000.00		14 000.00	
		711 787.70	1 793 379.19	838 521.76	1 637 489.95
Betriebsgewinn		**1 081 591.49**		**798 968.19**	
		1 793 379.19	1 793 379.19	1 637 489.95	1 637 489.95
			1 081 591.49		798 968.19
Kapitalerträge					
Zinserträge und Dividenden			917 722.78		949 177.93
Realisierte Kursgewinne/-verluste			45 980.17	658 697.02	
Nicht realisierte Kursverluste/-gewinne		2 005 130.17			413 955.04
Kapitalaufwand		60 188.76		265 953.27	
Ertrag Immobilienfonds			394 455.07		545 828.97
Bildung Rückstellungen Kapitalanlagen		0.00		1 000 000.00	
		2 065 318.93	2 439 749.51	1 924 650.29	2 707 930.13
Reingewinn ESK		**374 430.58**		**783 279.84**	
		2 439 749.51	2 439 749.51	2 707 930.13	2 707 930.13
Betriebsrechnung Nothilfefonds					
Beitrag Graubündner Kantonalbank			50 000.00		50 000.00
Ertrag Darlehenszins			0.00		203 025.10
Leistungen des Fonds		0.00		316 247.00	
		0.00	50 000.00	316 247.00	253 025.10
Rechnungsüberschuss/-verlust		**50 000.00**			**63 221.90**
		50 000.00	50 000.00	316 247.00	316 247.00

Anhang zur Jahresrechnung

I Allgemeines

Die ESK ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt. Sie haftet für ihre Verbindlichkeiten ausschliesslich mit ihrem eigenen Vermögen. Eine Haftung des Kantons besteht nicht.

Gemäss Art. 1 der Verordnung zum Gesetz über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden (VVE) vom 26.10.2010 hat die Rechnungslegung der ESK nach den Standards von Swiss GAAP FER 41 zu erfolgen. Für 2011 basiert die Jahresrechnung noch auf den allgemeinen kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957ff OR, wobei für die Bewertung schon mehrheitlich auf Swiss GAAP FER abgestellt wird; die vollständige Umstellung erfolgt ab 1.1.2012.

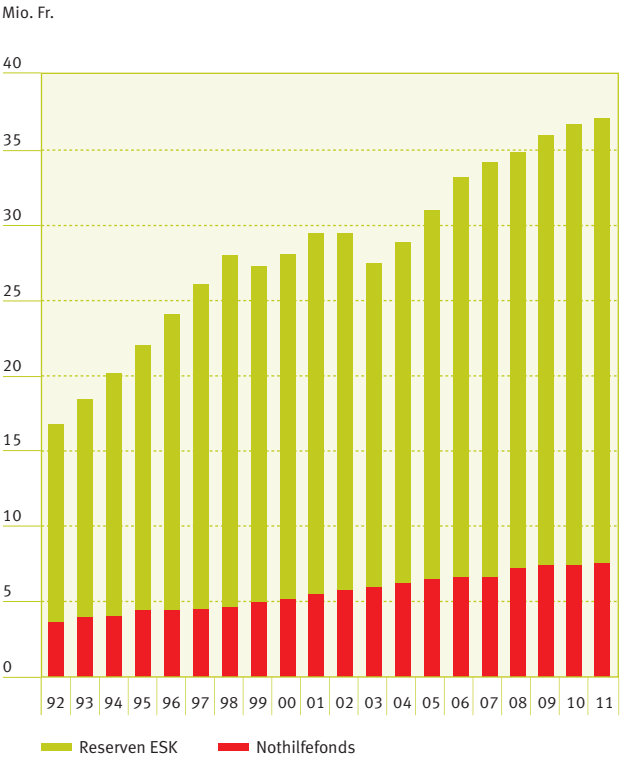
II Bewertungsgrundsätze

Aktiven

Die Bilanzierung der Kapitalanlagen (Aktien, Obligationen und Immobilienfonds) sind zu den offiziellen Kurswerten bilanziert. Die flüssigen Mittel, Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Das Anlagevermögen des Nothilfefonds ist im Anlagevermögen der ESK integriert. Der Nothilfefonds ist gemäss revidiertem Gesetz der ESK zu einem Drittel am Reingewinn der ESK beteiligt.

Entwicklung Schadenreserven ESK und Nothilfefonds 1992–2011



Passiven

Die Rückstellungen werden gemäss Swiss GAAP FER 41 dem Fremdkapital zugeordnet.

Die Rückstellung (Kreditoren Schäden) erfolgt aufgrund des detaillierten Schadenschätzungsprotokoll der per Bilanzstichtag bekannten Schäden zum Nominalwert, welche noch nicht abgerechnet sind.

Die versicherungstechnische Rückstellung bleibt per 31.12.2011 unverändert und beträgt Fr. 1.5 Mio.; diese sollte in den nächsten Jahren gemäss Beschluss der Verwaltungskommission vom Dezember 2011 bis auf Fr. 2.5 Mio. geäufnet werden, was drei durchschnittlichen Schadenjahren entsprechen würde.

Die Rückstellung für Kapitalanlagen erfolgt analog der Richtlinien der GVG und der Risikobeurteilung der Firma «c-alm». Diese beträgt per 31.12.2011 Fr. 6 Mio. und blieb im Berichtsjahr unverändert. Gestützt auf die Berechnung der Firma «c-alm» ist eine Schwankungsreserve von ca. 15 % = Fr. 6.6 Mio. notwendig. Diese Äufnung erfolgt in den nächsten Jahren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

III Bezüge

Die Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung Graubünden nimmt die entsprechenden Aufgaben für die ESK wahr. Dafür wird keine gesonderte Entschädigung ausgerichtet.

Die Elementarschadenkasse Graubünden beschäftigt kein eigenes Personal.

IV Details zur Bilanz und Erfolgsrechnung

1) Details und Zusammenstellung der Kapitalanlagen siehe Seite 28 im Jahresbericht.

2) Die Alternativ-Anlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Rohstoffe	Fr. 0.89 Mio.
Gold	Fr. 0.74 Mio.
Hedge-Fonds	Fr. 0.59 Mio.

3) Korrekturen der Schadenschätzungen früherer Jahre.

Bericht der Kontrollstelle

BMU
TREUHAND AG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der **Elementarschadenkasse des Kantons Graubünden,** bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission
Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr den Vorschriften des kant. Gesetzes über die Vergütung nicht versicherbarer Elementarschäden und den entsprechenden Nebenerlassen sowie den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltungskommission ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 12. März 2012

BMU Treuhand AG

P. Wettstein, Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

R. Andreoli
Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Gebäudeversicherung Graubünden
Ottostrasse 22 · 7001 Chur
Telefon 081 257 39 08 · Fax 081 257 39 59
www.gvg.gr.ch · info@gvg.gr.ch

Elementarschadenkasse Graubünden
Ottostrasse 22 · 7001 Chur
Telefon 081 257 39 03 · Fax 081 257 43 39
www.esk.gr.ch · info@esk.gr.ch

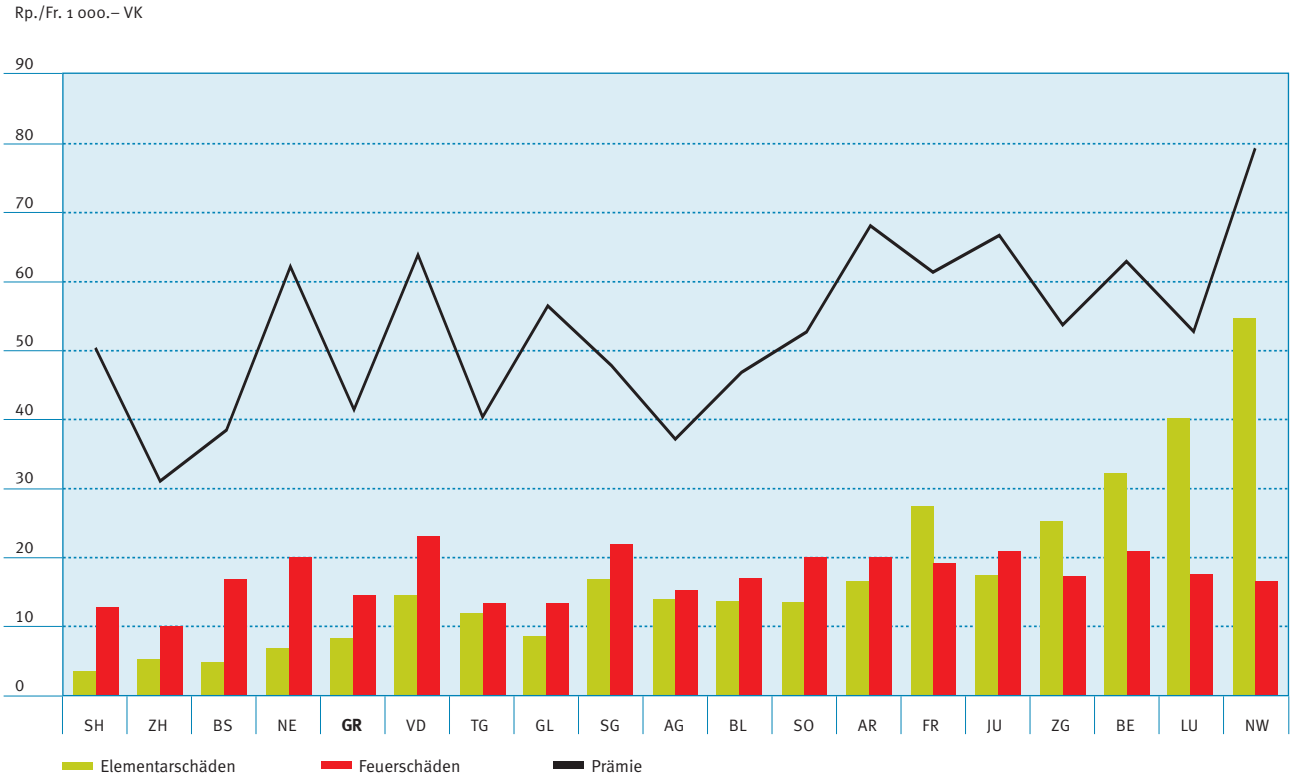
Gestaltung und Druck
Casanova Druck und Verlag AG
Rossbodenstrasse 33 · Postfach · 7004 Chur
Telefon 081 258 33 33 · Fax 081 258 33 34
www.casanova.ch · info@casanova.ch

Fotos (Autorenverzeichnis)

Titelbild	Feuerwehr Thusis
2. Umschlagsseite, unten	Feuerwehr Thusis
Seite 2	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 3	Feuerwehr Klosters
Seite 5	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 7	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 9	Implenia Generalunternehmung AG
Seite 10	Gebäudeversicherung Graubünden
Seite 14	Feuerwehr St. Antönien
Seite 14	Kantonspolizei Graubünden
Seite 14	Kantonspolizei Graubünden
Seite 15	Jörg Bühler Kommunikation, Herisau
Seite 27	Daniel Carigiet

myclimate neutral Drucksache
No. 01-11-608949 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

Übersicht über die Schadenquote aller Kantonalen Gebäudeversicherungen (Durchschnitt 2001–2010)



Graubünden weist im 10-Jahres-Durchschnitt die fünfttiefste Schadenquote (Schäden in Rp. pro Fr. 1 000.– VK) auf. Die GVG gehört damit glücklicherweise auch zu den Kantonen, in denen die Elementarschäden unter den Feuerschäden liegen.